

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
21 (1895)**

62 (14.3.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1055512](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1055512)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.

und



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Hant u. Neuhadtgödens.  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 62.

Donnerstag, den 14. März 1895.

21. Jahrgang.

### Deutsches Reich.

Berlin, 12. März. Der Kaiser nahm heute früh um 8 1/4 Uhr den Vortrag des Wirklichen Geheimen Raths Dr. v. Tucanus entgegen. Um 8 Uhr fand bei dem Kaiserpaar aus Anlaß des Geburtstages des Prinzregenten von Bayern ein Diner zu einig 40 Gedecken statt.

Berlin, 12. März. Wie verlautet, wird Sr. Maj. der Kaiser vor der Reise nach Abbazia am 1. April Vormittags in Friedrichsruh erwartet, woselbst der Monarch den Fürsten Bismarck persönlich beglückwünschen will. Der Kaiser wird auch ein kostbares Angebinde dem Fürsten bei diesem Anlasse übermitteln lassen und ihm zugleich Mittheilung von der besondern, in Aussicht genommenen Ehrung machen. Im Besonderen des Kaisers werden sich event. die Königl. Prinzen befinden. Der Wunsch, den Fürsten Bismarck in Berlin zu sehen, hat auf ärztliche Anordnungen hin aufgegeben werden müssen.

Der Kaiser hat den Herzog von Sagan, welcher gestern (Dienstag) sein 84. Lebensjahr vollendet hat, durch ein äußerst kostbares Geschenk erfreut. Dasselbe besteht in einer Copie des Lenbachschen Brustbildes des Monarchen, welches diesen in der Gardes du Corps-Uniform darstellt.

Berlin, 12. März. Die heutige Sitzung des Staatsraths dauerte von 10 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends; Mittags 1 Uhr wurde das Frühstück beim Minister v. Boetticher eingenommen. Der Kaiser führte beständig den Vorsitz.

Die Vorlage betreffs des Nachtrages wurde, wie die „Post“ berichtet, erst heute Mittag von dem Kaiser unterzeichnet und dürfte im Laufe des Abends dem Abgeordnetenhaus zugehen. Sie fordert die Bewilligung von 51 1/2 Millionen Mk., wovon 5 Millionen zur Förderung des Baues von Kleinbahnen und der Rest von 46 1/2 Millionen zum Bau von Secundärbahnen verwendet werden sollen.

Berlin, 12. März. General Schakir Pascha, der dem Kaiser den ihm vom Sultan verliehenen Ehrenabel überbrachte, nahm als kaiserliches Gegengeschenk ein paar prachtvolle Vasen aus der Kgl. Porzellanmanufaktur nach Konstantinopel mit.

Der Präsident des Abgeordnetenhauses v. Köller ist dem Vernehmen der „Post“ nach plötzlich schwer erkrankt. Er wollte gestern Mittag einer Einladung des Abgeordneten von Benda Folge leisten, als er unerwartet das Bewußtsein verlor und für mehrere Stunden in tiefen Schlaf versank. Sein Zustand soll sich leider heute verschlimmert haben.

Berlin, 11. März. Wie dem kirchlichen Telegraphen-Bureau (unter Reserve) mitgeteilt wird, soll die von Allerhöchster Stelle für den Fürsten Bismarck zu dessen 80. Geburtstag geplante besondere Ehrung u. A. darin bestehen, daß dem Fürsten die erbliche Fürstwürde dergestalt verliehen wird, daß sie noch bei seinen Lebzeiten auf seine beiden Söhne übergeht; außerdem ist geplant, dem Fürsten schon mit Rücksicht auf seine Würde als Herzog von Lauenburg den Titel „Hoheit“ zu verleihen. — Außerdem sollen, nach einer Mittheilung der „Berliner Börsenzeitung“ mit dem Reichstage erneute Verhandlungen behufs würdiger Begehung des Geburtstages Bismarcks schweben.

Auf Antrag des Rechtsanwalts Dr. Michaelis hat die Stadtverordnetenversammlung in Hildburghausen folgenden Beschluß gefaßt: Zur Feier des Ehrentages des Fürsten Bismarck beschließt der Gemeinderath unter Zustimmung des Magistrats: Die Büste des Fürsten in dem Sitzungssaal der städtischen Behörden, sowie in dem großen Saal der Stadtschule aufzustellen, für alle Zeiten alljährlich dem besten Schüler in jeder Klasse der Stadtschule eine Prämie — Bismarckprämie — zu verleihen und die Mittel hierzu auf den städtischen Etat zu übernehmen. Bei der Uebergabe, die durch den Direktor zu erfolgen hat, ist der hohen Bedeutung des Fürsten Bismarck für die Wiederaufrichtung und Größe des deutschen Reiches zu gedenken. Dem Fürsten Bismarck werden unter Mittheilung dieses Beschlusses die Glückwünsche der städtischen Behörden zu seinem 80. Geburtstag ausgesprochen. Auf Antrag des Magistrats ist weiter beschlossen worden, am 1. April einen allgemeinen Festkommers zu halten und die Kosten dieses Arrangements auf die Stadtkasse zu übernehmen.

Berlin, 12. März. Der neue Oberpräsident von Ostpreußen v. Heydebrand u. d. Laa war früher vortragender Rath im Landwirtschafts-Ministerium, wurde das Regierungspräsident in Königsberg und von dort aus im vorigen Jahre an Stelle des Regierungspräsidenten Junker v. Obercourt zum Regierungspräsidenten nach Breslau berufen. Diese Verufung nach Breslau erfolgte vermutlich auf eigenen Wunsch, da Herr v. Heydebrand Großgrundbesitzer im Kreise Namslau in Schlesien ist. Seine Wiederberufung mit Ostpreußen ist jedenfalls mit Rücksicht auf seine frühere Thätigkeit daselbst erfolgt. Der neue Oberpräsident, welcher erst im Alter von 45 Jahren steht, war langjähriges Mitglied des Abgeordnetenhauses und des Reichstags. Er vertrat von 1879 bis 1890 im Abgeordnetenhaus den Wahlkreis Großwarthenburg-Namslau-Dels und was von 1884 bis ebenfalls 1890 Reichstagsabgeordneter. Er gehörte der konservativen Partei an.

Der „Reichsanzeiger“ meldet heute amtlich, daß dem Obersten à la suite der Armee, Freiherrn v. Schele, vorbehaltlich weiterer Verwendung, die nachgesuchte Dienstentlassung als Gouverneur für Deutsch-Ostafrika ertheilt worden ist.

Berlin, 12. März. Konservative, freikonservative und nationalliberale Abgeordnete werden sich am 25. März mit einem Extrazug nach Friedrichsruh begeben. Namens der Teilnehmer

der Fahrt wird Präsident v. Köller dem Fürsten Bismarck die Glückwünsche der Parteien aussprechen.

Berlin, 12. März. Es wird erinnert sein, daß im vorigen Jahre dem Reichstage ein Antrag des Abg. v. Schöning (cons.) vorgelegen hat in Betreff der Pensionsberechtigung eines zweiten Kriegsjahres 1870/71 für diejenigen Offiziere u. s. w., welche wegen Verwundung verhindert waren, sich im Jahre 1871 am Kriege weiter zu betheiligen. Der Reichstag nahm die Ungleichmäßigkeit in der Behandlung der Kriegsinvaliden anerkennend, damals die Vorlage einstimmig an, und auch der Bundesrath stimmte ihr sofort bei. Es verlautet nun, der „Post“ zufolge, daß das Material zur definitiven Erledigung aller dieser Ansprüche im Kriegsministerium vor Kurzem zusammengestellt ist. Man vermutet, daß der Kaiser, um das Andenken an den 22. März, als den Geburtstag seines Großvaters, weiland Kaiser Wilhelms I., in diesem Jahre besonders zu ehren, die sämtlichen noch unerledigten Petitionen um Pensionen durch einen Allerhöchsten Erlaß am 22. ds. Mts. regeln wird. Ob dieser in Form einer Kabinettsordre oder in der einer Gesetzvorlage herauskommen wird, ist noch nicht bekannt. Sollte aber auch die letztere gewählt werden, so kann zweifellos auf die Zahlung der Pension schon in diesem Jahre gerechnet werden.

Die „Berl. Corresp.“ meldet: Der Regierungspräsident zu Hannover, Graf Bismarck-Schönhausen, ist zum Oberpräsidenten von Ostpreußen ernannt. (Diese Nachricht wird dem „Hann. Cor.“ von zuverlässiger Seite bestätigt, sie widerspricht aber der Meldung von der gestern berichteten Ernennung des Reg.-Präsidenten v. Heydebrand und Laa. D. Red.)

Der Antrag Kanitz ist, wie die „B. N. N.“ erfahren, heute im Reichstage eingereicht worden. Bis jetzt haben 103 Abgeordnete ihre Unterschrift zu dem Antrage gegeben, eine Reihe weiterer Unterschriften steht noch aus. Das Centrum hat den Antrag nicht unterzeichnet, weil die Vorkommnisse der letzten 14 Tage zahlreichen Mitgliedern desselben, die ursprünglich dem Antrage Kanitz zustimmten, anscheinend eine ihrer früheren Ansicht entgegengelegte Anschauung beigebracht haben.

Die Umsturzkommission beendete heute die erste Lesung. Der Artikel 3 der Regierungsvorlage wurde abgelehnt, ebenso ein Antrag des Centrums betreffend die Ergänzung des Strafgesetzes durch Paragrafen der früheren Lex Heinze, die die strafrechtliche Verfolgung unästhetischer Schriften und theatralischer Aufführungen betrafen. Die zweite Lesung der Vorlage in der Kommission findet erst am 20. März statt.

Das Landesökonomiecollegium nahm den Antrag auf bessere wirtschaftliche Ausbildung der ländlichen weiblichen Bevölkerung an und nahm darauf die Jahresberichte der landwirtschaftlichen Centralvereine entgegen. Die Versammlung wurde darauf geschlossen.

Karlsruhe, 11. März. Die badische nationalliberale Partei hielt gestern hier einen Parteitag ab behufs Festsetzung des Wahlprogramms für die nächsten Landtagswahlen. Das Programm verlangt die Einführung des direkten Landtagswahlrechts, Abänderung des Gemeindegesetzes und der Liegenschaftssteuerung, Hebung der Getreidepreise, soweit dies ohne Brodvertheuerung möglich. Der Parteitag nahm einstimmig eine Resolution an, welche die Reichstagsfraction auffordert, von der Umsturzvorlage nur den Strafbestimmungen gegen Aufforderung und Verherrlichung von Verbrechen und gegen Untergrabung der Heeresdisciplin zuzustimmen, sämtliche übrigen Bestimmungen aber abzulehnen und eventuell gegen die ganze Umsturzvorlage zu stimmen.

### Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. März. Die zum Militäretat vorliegende Resolution Vobbielski und Genossen betr. Verpflegungsvergütung und die Resolution Schäbler betr. warme Abendkost für Soldaten wurden in der von der Budgetkommission vorgeschlagenen Fassung angenommen. — Es folgt die Beratung des Postetats. Abg. Ringens (Centr.) wünscht Ausdehnung der Sonntagsruhe. Abg. Willer-Sagan (r. V.) beklagt die Ueberlastung der Unterbeamten und verlangt niedrigere Telegraphengebühren. Der Referent Abg. Möller empfiehlt eine Resolution der Budgetkommission, nach der gleichzeitig mit der Abschaffung der Sonntagsglitterzüge der Postpaketbetrieb einzuschränken ist. Staatssekretär Stephan sagt dem Abg. Ringens thumliche Abfertigung der Beschwerten zu.

Berlin, 12. März. Die Beratung des Postetats wird fortgesetzt. Abg. Bebel (Soz.) wünscht Einschränkung des Paketverkehrs an Sonntagen und erklärt die Verhinderung der Eheschließungen bei Postbeamten für ungerechtfertigt. Auch sei der Zinsfuß bei Darlehen der Postvorschußvereine viel zu hoch. — Staatssekretär Dr. Stephan stimmt dem Vorredner mit der Einschränkung des Sonntags-Dienstes überein. Es besteht indes nicht die Absicht, den ganzen englischen Sonntag einzuführen. Die Verfügung über das Geschließen sei durch den Wunsch veranlaßt, die jungen Leute vor späterem Gend zu bewahren. Die Vorschußvereine nahmen nur 5 pCt.

### Ausland.

Mailand, 12. März. Hiesige Blätter melden, der Herzog von Aosta habe dem König Humbert zwei ihm übergebene Handschriften der Kaiser Franz Josef und Wilhelm überbracht. „Italia del Popolo“ bemerkt hierzu, es handle sich um Dokumente von großer politischer Wichtigkeit.

### Anzeigen

nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gefaltene Copiezeitung oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Petersburg, 11. März. Gestern wurde in Gegenwart des Kaisers, der Großfürstin, des Prinzen von Oldenburg und des Herzogs Michael von Mecklenburg-Strelitz das erste Denkmal Kaiser Alexanders III., sowie die zum Andenken desselben erbaute Anstalt für Geistesranke in Udelnaja bei Petersburg feierlich eingeweiht.

Petersburg, 11. März. Heute früh 10 Uhr traf die Leiche des Großfürsten Alexis Michailowitsch auf dem hiesigen Nicolaibahnhofe ein. Nachdem im Waggon ein Trauergebet gesprochen war, wurde der Sarg auf den Leichenwagen gehoben und in großer Prozession nach der Peter-Pauls-Festung übergeführt. Hinter dem Leichenwagen schritten der Kaiser und die Mitglieder der kaiserlichen Familie. In Wagen folgten die Kaiserin, die Kaiserin-Wittve, die Großfürstinnen, die Hofdamen und die Hofchargen. Auf den Straßen, in denen Kavallerie und Infanterie Spalier bildete, war eine große Menschenmenge angeammelt.

Krakau, 12. März. Im Grenzorte Muzajew verhaftete die russische Grenztruppe zwei Herren und eine Dame, welche heimlich die Grenze überschritten. Im Besitze der Verhafteten wurden wichtige revolutionäre Documente, Broschüren und Auftrufe vorgefunden.

Brüssel, 11. März. Unter den Zöglingen der Lehrerbildungsanstalt in Laish wurde eine sozialistische Verschwörung entdeckt. Die Verschworenen warfen den Anstaltsdirektor aus einem Fenster des ersten Stocks auf die Straße, wo er mit gebrochenen Gliedern liegen blieb. Die Mordführer wurden theils verhaftet, theils sind sie geflüchtet.

Brüssel, 12. März. Belgien entsendet den Prinzen Albert mit Gesandtschaft zur Eröffnungsfest der Nordostsee-Kanals.

London, 11. März. Die Kaiserin Friedrich wird als Gast des Herzogs und der Herzogin von Connaught Freitag das Militärlager von Aldershot besichtigen.

London, 12. März. Meldung der „Times“ aus Peking: Die Punkte, deren Regelung durch die Friedenskonferenz seitens Chinas zugestanden ist, schließen ein: die Unabhängigkeit Koreas, die Abtretung eines Territoriums an Japan und Kriegsentschädigungen.

Madrid, 11. März. Die von Rubi Gora angeführten Aufständischen auf Cuba wurden nach mehreren Gefechten bei Baire aus ihren Stellungen vertrieben.

Madrid, 12. März. Nach einer Privatdepesche aus Habanna verhandeln gegenwärtig die Führer aus dem letzten Separatistenkriege mit dem General Callejo wegen Unterwerfung und Entwaffnung der diesmaligen Aufständischen.

Athen, 11. März. Die Königin, der Kronprinz und die Kronprinzessin sind mit der „Sphacteria“ zum Besuche des Großfürsten-Thronfolgers nach Korfu abgereist. Der Großfürst-Thronfolger wird sich nach kurzem Aufenthalte auf Korfu nach Algier begeben.

Athen, 11. März. Die russische Yacht „Zarewna“ ist mit dem russischen Gefandten Onu an Bord bei Drepano gescheitert. Zwei Schiffe sind unverzüglich abgegangen, um die „Zarewna“ flott zu machen. Die Königin, der Kronprinz und die Kronprinzessin sind mit der „Sphacteria“ zum Besuche des Großfürsten-Thronfolgers nach Korfu abgereist. Dieser wird sich nach kurzem Aufenthalt von Korfu nach Algier begeben.

Rive de Gier, 11. März. Glasarbeiter, angeblich deutscher Herkunft, griffen in der Trunkenheit in dem an dem Bahnhof gelegenen Stadttheile mehrere Personen mit Revolvern an. Ein Franzose wurde verwundet; einer der Angreifer ist verhaftet.

Newyork, 11. März. In Peru ist nach Meldungen aus Lima die Lage der Kriegführenden sehr schwierig. Es fehlt an Lebensmitteln, Munition und Kleidungsstücken.

### China und Japan.

Tokio, 12. März. Die Kaiserin von Japan ist nach Hiroshima abgereist, wo sie die japanischen und chinesischen Verwundeten besuchen will. — Die japanischen Truppen treffen, wie vom ostasiatischen Kriegsschauplatz berichtet wird, Vorbereitungen zur Blockierung und Erstürmung der Insel Formosa.

Newyork, 11. März. Nach einer Meldung der „World“ aus Tokio wurde China von den allgemeinen Friedensbedingungen benachrichtigt, unter denen Japan in einen Friedensschluß einwilligen würde und erklärte, es sei bereit, den vorgeschlagenen Vertrag zu unterzeichnen. Die Correspondenz wird durch die Gefandten der Vereinigten Staaten in Tokio und Peking geführt.

### Marine.

Wilhelmshaven, 13. März. Dem Lt. z. S. Bartels ist nach erfolgter Abkommandirung von S. M. S. „Stein“ ein 45tägiger Urlaub zur Wiederherstellung der Gesundheit innerhalb der Grenzen des deutschen Reichs ertheilt. — Lt. z. S. Franzhäder hat nach Abkommandirung von S. M. S. „Welfenburg“ Urlaub nach Dresden angetreten bis zum Abgang des Abreisungstransports für S. M. S. „Jltis“. — Maj. v. J. J. Fontane ist von der Dienststelle nach Kiel zurückgekehrt. — Lt. z. S. Wasse hat Urlaub bis zum 27. d. M. nach Leer angetreten. — Der Befehl des Offiziercorps S. M. S. „Stein“ erfolgt mit Ausnahme des Lt. z. S. Schults (Feld), welcher sich nach Eintreffen in der Heimat auf S. M. S. „Albatros“ der II. Mar.-Inspection, ebenso diejenige Offiziere, welche ihre neuen Commandos erst später als am 1. April infolge Jubiläumstellung etc. ansetzen können. — Der Kap. Lt. Frowe reist mit dem am 27. März d. J. von Bremerhaven abgehenden deutschen Reichspostdampfer (Abföhrung für „Jltis“) nach Hongkong ab, woselbst er sährplanmäßig am 9. Mal d. J. eintreffen wird, bis dahin ist derselbe Führer des Transports.

Kiel, 11. März. Zur Eröffnungsfeier des Nordostkanals steht nach dem „Hamb. Corr.“ bis jetzt fest, daß die kaiserliche Yacht „Hohenzollern“ und der „Kaiseradler“ mit dem Kaiser und den fürstlichen Teilnehmern, begleitet von dem durch den Prinzen Heinrich befehligten Panzer „Wörth“, zuerst den Kanal passieren. Dann folgen „Augusta Victoria“ und „Normannia“ der Hamburg-Amerikaner mit den übrigen Gästen des Kaisers an Bord und schließlich auch noch ein Dampfer des Nordd. Lloyd, der noch nicht definitiv genannt ist. Privatdampfer werden nicht zur Teilnahme an der Fahrt zugelassen.

Kiel, 12. März. Wie verlautet, wird Kaiser Franz Josef den Feierlichkeiten in Kiel nicht allein, sondern in Begleitung des Erzherzogs Franz Ferdinand d'Este beiwohnen.

Kiel, 11. März. Die elektrische Beleuchtungsanlage des Nordostkanals soll, wie verlautet, bereits am 1. Juni fertiggestellt sein. Es wird die längste Strecke der Welt sein, die durch elektrisches Licht beleuchtet wird. Beide Schleusen, sowohl die bei Brunsbüttel wie diejenige bei Holtenau, und die Binnen- und Außenhäfen werden durch Glüh- und Bogenlampen verschiedener Lichtstärken beleuchtet werden. Die Hafen- und Schleuseneingänge erhalten farbige Lichter. Die zur Kanalbeleuchtung zu verwendenden Glühlampen werden die Stärke von 25 Normalkerzen haben. Die Gestelle, auf denen die Lampen angebracht werden, sollen 4 Meter Höhe erhalten und in Abständen von 250 Meter errichtet werden. Die Fahren, deren 13 eingerichtet werden, sollen je 4 Lampen erhalten; auch werden die Pfeiler der vier Eisenbahn- bzw. Chaußeedrehbrücken je 4 Lampen erhalten; insgesamt wird die Beleuchtungsanlage aus 952 Lampen bestehen. Die Schleusenammern, in denen sich die hydraulischen Motoren befinden, werden besonders beleuchtet. Der Hafen bei Brunsbüttel erhält 34 Glühlampen zu 25, 5 zu 50, 12 zu 60 Normalkerzen und 12 Bogenlampen. Jede Schleuse erhält 260 Glühlampen zu 16 Normalkerzen. Die Gesamtbeleuchtung wird durch zwei Zentralstationen, je eine in Brunsbüttel und in Holtenau, bewirkt werden. Diese Stationen sorgen für Druckwasser und liefern den zum Betriebe der elektrischen Maschinen erforderlichen Dampf.

Berlin, 12. März. Der kommandierende Admiral Frhr. v. d. Goltz hat nach langem und schwerem Krankenlager gestern zum ersten Male das Bett verlassen und war heute wieder einige Zeit auf. Die Besserung schreitet langsam aber sicher vorwärts. Dem Rathe der Aerzte folgend, gedenkt der Admiral, sobald es seine Kräfte gestatten, sich zur Kräftigung seiner Gesundheit auf einige Wochen nach dem Süden und wahrscheinlich nach den oberitalienischen Seen zu begeben.

Berlin, 11. März. S. M. S. „Möve“, Rmdt. Kap. V. Faber, ist am 8. März in Melbourne angekommen und beabsichtigt, am 11. März nach Sydney in See zu gehen.

Berlin, 12. März. Kreuzer „Falke“, Rmdt. Korv. Kap. Graf v. Moltke (Heinrich), beabsichtigt am 15. d. M. von Sydney nach Jervisbah in See zu gehen. Schulschiff „Gneisenau“, Rmdt. Korv. Kap. da Fonseca-Wollheim, ist am 11. d. M. in Dartmouth eingetroffen und setzt am 19. d. M. die Heimreise fort.

Kopenhagen, 11. März. Die neu erbaute russische Kaiserjacht „Standard“ ist gestern Nachmittag 2 1/4 Uhr glatt vom Stapel gelaufen. Die königliche Familie, das diplomatische Corps und andere hervorragende Persönlichkeiten wohnten der Feier bei.

London, 11. März. Im Unterhaus erklärt der Civil-Lord der Admiralität Robertson, England würde bei der Eröffnung des Nordostkanals durch das Kanalgeschwader vertreten sein. Seit Dezember 1893 sei in England der Bau von sieben neuen Schlachtschiffen in Angriff genommen, während in Frankreich der Bau des „Henri IV.“ ausgegeben worden sei und die Vorarbeiten für ein anderes Schlachtschiff 1895 begonnen werden sollten; auch in Rußland sei der Bau der „Paris“ ausgegeben. — Auf einen Antrag, die Verachtung des Budgetvoranschlags für die Flotte zu beginnen, beantragte Arnold-Foster eine Resolution, daß das Haus, bevor es die Mittel für die Flotte bewillige, sich zu vergewissern suche, daß die Anschläge auf der Erwidigung der Erfordernisse eines möglichen Krieges beruhen und auf der Ermägung der Ansicht des Seeoffiziers, der für die Leitung der Operationen im Falle eines Krieges auszuwählen ist. Chesney unterstützte diese Resolution. — Der Civil-Lord der Admiralität Robertson bekämpfte den Antrag Arnold-Fosters, der ein direkter Angriff auf das Marinebudget für das folgende Jahr wäre, obgleich Arnold-Foster selbst gesagt habe, die Anschläge wären bewundernswürdig. Robertson beantragte, den Antrag abzulehnen. Der Antrag Arnold-Fosters wurde abgelehnt.

Paris, 11. März. In der Deputirtenkammer fand die Verathung des Marineetat's statt. Lockroy erklärt, Frankreich gebe für seine Flotte zwei Drittel des englischen Marinebudgets aus, der Werth der französischen Flotte betrage aber nur ein Drittel des Werthes der englischen Flotte. Redner vergleicht die Organisation der englischen Flotte mit der französischen und meint, die englische Organisation sei die überlegene. Den Panzerschiffen fehle es an Fahrgeschwindigkeit; dieselben könnten, ohne Erneuerung ihres Kohlenvorraths, nur kurze Reisen machen, und ihre Geschütze seien veraltet.

### K o k a l e s .

Wilhelmshaven, 13. März. Der Herr Stationschef Vize-Admiral Valois beabsichtigt am 18. und 19. d. Mts. die III. Matr.-Art.-Abth. und die Garnisonanstalten in Vehe bezw. Geestemünde zu besichtigen. Derselbe wird von dem 1. Adjutanten des Stationskommandos, Kapitän-Lieutenant Becker begleitet sein.

Wilhelmshaven, 13. März. Der Garnisonverwaltungsdirektor Strehlau hat nach erfolgter Genehung seinen Dienst wieder übernommen.

Wilhelmshaven, 13. März. Kapitän-Lieut. Emsmann ist zur Teilnahme an dem gestern stattgefundenen Schießversuch hier eingetroffen.

Wilhelmshaven, 13. März. Herr Pastor Zahns wird bis Ende der Woche nicht anwesend sein, und wird in dieser Zeit durch Herrn Mar.-Oberpfarrer Gödel vertreten.

Wilhelmshaven, 13. März. S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“ und „Brandenburg“ werden morgen Mittag nach Veerwic (Schottland) in See gehen.

Wilhelmshaven, 13. März. S. M. S. „Carola“, Rmdt. Korv.-Kap. v. Halfern, kehrte gestern Nachmittag zwei Uhr, S. M. S. „Prinzess Wilhelm“, Rmdt. Korv.-Kap. Borkenhagen um vier Uhr auf Rheide zurück und ankerten dortselbst. — S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, Rmdt. Kap. z. S. Boeters, beabsichtigt heute Nachmittag 2 Uhr aus dem neuen Hafen auf Rheide zu verholzen.

Wilhelmshaven, 13. März. Der Dampfer „Voreas“ ist heute Morgen mit einem Prahm in Schleppe nach Helgoland in See gegangen.

Wilhelmshaven, 12. März. Die für das Probefahrts-Kommando kommandirten Offiziere stehen nach erfolgter Ab-

kommandirung von ihren jetzigen Dienststellen bis zur Indienststellung des betr. Schiffes zur Verfügung der II. Mar.-Inspr.

Wilhelmshaven, 13. März. Morgen findet die Vorstellung der am 1. Febr. eingestellten Rekruten der II. Berst-Division statt. Dieselbe beginnt um 8 1/2 Uhr und wird sich auf Vorführung im Exerziren, Schießen, Turnen und Instruktion erstrecken.

Wilhelmshaven, 13. März. Die für S. M. S. „Meteor“ designirten Offiziere haben sich sämtlich am Indienststellungstage in Kiel an Bord zu melden.

Wilhelmshaven, 12. März. Als Zeitpunkt des Wechsels in den verschiedenen Kommandos der Seeoffiziere gilt, wo nicht ausdrücklich etwas anders befohlen ist, der 1. April d. Js., bezw. der Indienststellungstag der Schiffe. Die zu den Ablosungsstransporten nach dem Auslande gehörigen Offiziere pp. müssen sich am Tage vor dem Abgange des Transports beim Transportführer melden. Als Transportführer fungirt der älteste zur Ablösung gehörende Seeoffizier. Die nach Berlin, Kiel und Danzig versetzten bezw. kommandirten Offiziere haben sich am 1. April bei ihren neuen Kommandostellen zu melden. Die zur Marine-Akademie kommandirten Offiziere sollen sogleich nach Beendigung der Vorlesungen mit der Uebernahme ihrer neuen Kommandos beginnen bezw. sich denselben zur Verfügung stellen.

Wilhelmshaven, 13. März. Alle innerhalb des Bereichs der II. Marine-Inspektion in ihren Dienststellungen wechselnden Offiziere haben sich spätestens am 1. April bei ihren neuen Kommandos zum Dienstantritt zu melden.

Wilhelmshaven, 13. März. Die „Marine-Rundschau“ enthält in ihrem vor wenigen Tagen zur Ausgabe gelangten Märzheft außerordentlich interessantes Material. Wir wollen daraus nochmals die durch Klarheit und Knappheit sich auszeichnende Darstellung des koreanischen Krieges sowie die von dem als Marine-Schriftsteller hochgeschätzten Wirkl. Admiralitätsrath Koch herrührenden Aufsatz über die ersten preuß. Kanonenboote hervorheben. Hier sind mit vielem Fleiß aus dem weiteren Kreise unzugänglichen Material auch weniger bekannte Daten zusammengetragen und zu einem anschaulichen Gesamtbild vereinigt, das jedem unserer Leser willkommen sein dürfte.

Wilhelmshaven, 13. März. Als ein schönes Zeichen für die weite Ausbreitung humanen Strebens und edler Wohlthätigkeit in den Kreisen unserer Bevölkerung darf es angesehen werden, daß jede der beiden hiesigen Musikcorps sich zur Veranstaltung eines Konzertes hat bereit finden lassen, dessen Ertrag den Hinterbliebenen der in den Dezemberstürmen verunglückten Nordsee-Fischer in Geestemünde zu Gute kommen soll. Das Musikcorps des II. Seebataillons hatte sich für das von ihm abgehaltene Konzert, das gestern im Saale der „Burg Hohenzollern“ stattfand, die Unterstützung der beiden Gesangsvereine „Singverein für gemischten Chor“ und „Bürgergesangsverein“ gesichert und damit dem Konzert ein vorwiegend vokales Gepräge aufgedrückt. Von den 9 Nummern, welche das Programm auswies, waren nur 2 den Instrumenten reservirt. Eine davon, die Duvertüre „Nachklänge an Oßian“ von Niels-Gade leitete den Abend schön und würdig ein. Beim Vortrag dieser Duvertüre wurde unwillkürlich die Erinnerung an die armen, vom Meer verschlungenen Fischer geweckt; denn volkshelme Melodie wie Ehrfurcht gegen das Friedliche, Bitte an das Drohende, verzweiflungsvolle Vorwürfe über das grausame Meer klangen in farbenprangender Tonmalerei durcheinander, vielleicht auf Kosten des Inhalts in allzu kunstvoller, allzu malerischer Form. Der Dirigent verstand den Komponisten vollkommen und ließ sich auch nicht den kleinsten Taneffekt entgehen, wie er auch in dem andern Orchesterwerk, der Serenade von Haydn, welche die Hörer für die wegen Ausbleibens des Herrn Kapellmeisters Fährn ausgefallene Romantze von Svendsen entschädigte, ein lobenswerther Interpret der recht gefälligen, geistreich spöttelnden und doch tiefdurchdachten Haydn'schen Musik war. Von den beiden mitwirkenden Vereinen zeichnete sich der „Singverein für gemischten Chor“, welcher das in Weistimmung erklingende „Morgengebet“ von Mendelssohn und das leichtgeschätzte und frohgemüthe „D Wandern“ von W. E. Becker sang, durch sauberen, gefühlstiefen, charakterisirenden Vortrag aus, während der „Bürgergesangsverein“ beim Singen von „Suomi's Sang“ von Mahler und dem „Fischerlied“ von Eckert in weise gemäßigter, männlicher Kraft und Stärke seinen Preis erwarb. Namentlich des letzten Liedes wirkungsvoller Refrain: „Drei macht die See“ mußte sich in diesem entschlossenen Klange jedem Herzen mit unabwiesbarer Wahrheit einprägen. Die Solistin, Frau Schuhmacher, mußte aus dem schon oben angeführten Grunde ihre Programmnummer abändern. Sie brachte das etwas schwermüthige Robert Franz'sche Lied „Der Herbst“, das bekannte Nothe'sche „Es kann ja nicht ewig Frühling sein“ und eine kunstvolle, dem Charakter des Volksliedes nicht ganz nahe kommende Komposition von „Ach, Du klarblauer Himmel“ zum Vortrag. Ihre liebliche, schmiegsame, auch in der Höhe laubere Sopranstimme mußte dem verschiedenen Charakter dieser drei Lieder in rühmensewerther Weise gerecht zu werden, doch die Krone wand sie sich aus den Schmerzensrofen des unvergleichlichen Franz'schen Liedes, das wir selten so wirkungsvoll haben vortragen hören. In majestätischer Schönheit und ehrfurchtgebietender Größe beendete der Schlusschor aus der „Neuten“ das Konzert und führte zum Höhepunkte des musikalischen Genusses. Ueber diese letzte Nummer haben wir unsern früheren Berichte nur hinzuzufügen, daß Chor und Orchester sicherer und freier geworden und daß auch die neue Sopran-Solistin, Frau Marine-Oberpfarrer Voedel, ihrer durch die hohe Stimmlage sehr erschweren Partie gerecht wurde. Leider — dieses „leider“ gilt nicht nur den Hinterbliebenen der Geestemünder Fischer, sondern auch dem Publikum, das dieses Konzert veräumte, in seinem eigenen Kunstinteresse — war der Saal nicht vollkommen gefüllt, doch dürfte sich ein hübscher Betrag zur Vinderung der Noth ergeben haben.

Wilhelmshaven, 13. März. Das dritte Sinfoniekonzert des Musikcorps der II. Matrosendivision wird am nächsten Freitag im Saale der „Burg Hohenzollern“ stattfinden. Herr Musikdirigent Wühlbier hat diesem Konzert eine besondere Anziehungskraft dadurch verliehen, daß er in demselben einen jungen Geigenkünstler Herrn Konzertmeister Güther, der erst seit kurzem dem Musikcorps angehört, zum ersten Mal auftreten lassen wird. Herr Güther ist, wie wir aus den uns vorliegenden Zeitungsberichten entnehmen, ein selten talentirter Musiker, welcher schon als 13jähriger Knabe in großen Konzerten mit beispiellosem Erfolge auftrat. Er ist am Konfervatorium in Leipzig (Wecker) und durch Herrn Professor Wilhelm in Wiesbaden ausgebildet worden und hat bereits mehreren renommirten Kapellen als Konzertmeister angehört. Wir dürfen also von ihm etwas Hervorragendes erwarten. Er wird am Freitag eine der schwierigsten Piecen für Violine, die große Dello-Fantasia von Ernst zum Vortrag bringen. Herr Güther spielt sämtliche von ihm vorgetragene Nummern auswendig.

Wilhelmshaven, 13. März. Die Mehrzahl der von hier eingereichten Steuererklärungen ist wieder hierher zurückge-

Wilhelmshaven, 13. März. Auf vielfache Anfragen wiederholen wir nochmals, daß sich die königliche Steuerkasse nicht in der Kronprinzenstraße, sondern in der Friedrichstraße, gegenüber der Gasanstalt, befindet.

Wilhelmshaven, 13. März. Der Mahnzettel geht um und bringt in diesem Jahre für Manche Ueberraschungen. Wer im vorigen Monat seinen nachträglichen Steuerzettel erhielt, und da glaube, nach Begleitung desselben für den Schluss des Jahres nun vor Mahnzetteln Ruhe zu haben, hat sich, wenn er Hausbesitzer war, gründlich getäuscht. Denn im vorigen Monat wurde die Gebäudesteuer, in diesem die Einkommensteuer und Schulumlage gehoben. In ähnlicher Weise sind auch seitens der Kammereiffasse zwei Zettel verausgabt. Offenbar hängt diese getrennte bezw. zweimalige Hebung mit der vom 1. April in Kraft tretenden anderweiten Einziehung der Steuern zusammen.

### Aus der Umgegend und der Provinz.

Neustadt-Gödens, 12. März. Behufs Wahl eines Fleckenvorstehers und eines Beigeordneten versammelten sich heute Nachmittag 3 Uhr im Bargeschen Gasthose die stimmberechtigten Interessenten der hiesigen Fleckengemeinde. Zum Fleckenvorsteher wurde der bisherige Beigeordnete, Konditor G. Dawmes und zum Beigeordneten, Kaufm. H. Söfer gewählt, welche die Wahl angenommen haben. Der bisherige Fleckenvorsteher, Kaufm. H. J. Faß war nicht geneigt, eine Wiederwahl anzunehmen.

Gödens, 12. März. In der gestern im Janßen'schen Gasthose hiersebst stattgefundenen Versammlung der stimmberechtigten Interessenten der hiesigen Gemeinde wurde an Stelle des Landwirths Laaks, welcher seinen Wohnsitz von hier verlegen wird, Landwirth Onken in Tichelloe als Gemeindevorsteher gewählt, welcher die Wahl angenommen hat. Auch ist Vektorer als Steuererheber für die hiesige Gemeinde gewählt worden.

Jeber, 12. März. Fürst Bismarck hat Herrn Gymnasiallehrer Köschel'schen zugelagt, ihn und die Primaner wie die Sekundaner des Gymnasiums am 9. April in Friedrichsruh zu empfangen. Auch will der Altreichskanzler eine junge Giche aus seinen Waldungen zur Anpflanzung in Jeber stiften.

Oldenburg, 12. März. Eine bodenlose Gemeinheit, wie sie verächtlicher kaum gedacht werden kann, hat sich ein Feigling in den „Nachr. f. St. u. L.“ zu Schulden kommen lassen. Derselbe griff in einem anonymen Artikel im Sprechsaal der „Nachr. f. St. u. L.“ den Redakteur des „General-Anzeiger“, Herrn Liebscher in der niedrigsten Weise an, warf ihm in Bezug auf Beurtheilung eines Kupferstiches Mangel an Verstandniß, Unkenntniß u. s. w. vor und zwar in so erbärmlicher und gehässiger Art, daß man mit Abscheu das Blatt aus der Hand legte. Der Angegriffene hat es wirklich der Mühe für werth gehalten, den feigen Schurken einer Antwort zu würdigen. Allerdings ist dieselbe zwar ruhig und mäßig, aber dennoch so ausgefallen, daß dem Begehrer die Luft zu einem zweiten Ueberfall auf anständige Leute ein für alle Mal vergangen sein dürfte.

Oldenburg, 12. März. Die beiden sich feindlich gegenüberstehenden Verbände oldenburgischer Geflügelzuchtvereine haben sich zu einem Verbands vereinigt.

Leer, 9. März. Das gräßlich Bedeliche Gehörs, eine Stunde von Leer, beherbergt seit Jahren einen Waldmensch. Sein wahrer Name war Wihert Janßen; bekannt war er weit und breit unter dem Namen „Mal (= wunderbar) Wihert“ oder „der Waldmensch“. Er lebte Winter und Sommer in einer Höhle des Waldes, nährte sich von den Früchten, die der Wald bot, und vom Betteln; nicht selten wurden die Besucher des Waldes plötzlich auf dem Spaziergange von seiner aus dem Gebüsch auftauchenden Gestalt aus ihrem Naturgenuß aufgeschreckt. Nun ist er gestorben. Als man ihn einige Tage nicht gesehen hatte, ging man, ihn zu suchen, und man fand ihn alsdann an einem Graben liegend todt. Seine Fülze steckten in dem Sack, der sonst die milden Gaben aufnahm; unter dem Kopfe hatte er ein Büschel Heide.

Lüneburg, 11. März. Der Zulauf zu dem Kurpfuscher Aft in Raddbruch ist, wie Medicinalrath Dr. Möller-Lüneburg in einem interessanten Aufsatz der Zeitschrift für Medicinalbeamte mittheilt, schon sehr in der Abnahme begriffen. Während in der besten Zeit 800 Personen und mehr täglich ankamen, suchen jetzt etwa 80 bis 100 täglich den „Wunderdoktor“ auf. Der Schwindel, der von ziemlich kurzer Dauer war, wird von Dr. Möller durch ergiebliche Beispiele illustriert. Aft behauptet, wie man weiß, er könne aus einem Büschel Haare, das aus dem Nacken abgeschnitten ist, die Krankheit erkennen. Er zupft die Haare auseinander, hält sie gegen das Licht, stellt seine Diagnose und giebt dann regelmäßig zwei Medicamente unter Angabe der Tropenzahl. Gleichzeitig hält er seine Hand zum Empfang des „Soporars“ bereit (durchschnittlich 3 M.). Eine Frau hatte Haare ihres erkrankten Mannes gebracht. Aft betrachtete sie, legte seine Hand auf den Leib und sprach: „Bei hett et hier.“ Frau: „Wo?“ Aft: „Im Magen.“ Die Frau schüttelt den Kopf. Aft (auf seinen Kopf zeigend): „An denn hier, und dann treest et em dat den Rüggen dal.“ Frau (ganz erstaunt): „Dabon hett hei mi noch gar nichts seggt.“ Aft: „An denn is bei rheumatisch“ (auf die Beine zeigend). Frau (traurig): „Ne ich willt man seggen, bei hett immer Nettiseeber, dat kann hei nicht los warrn.“ Aft (ohne eine Miene zu verziehen): „Dat segg ich ja, det is de Schäfte im Blut.“ (Zwei Flaschen Medicin gebend.) „Hier, 20 Tropfen det Morgens in 30 Tropfen des Abends.“ Frau geht getrübt ab. — Ein junger Mann legt Haare von einem Bekannten vor. Aft: „Er ist ganz verschleimt und dann hat er Ausschlag“ (mit der Hand in seine Nackengegend zeigend). Junger Mann fragt verwundert: „Was?“ Aft wiederholt: „Er hat Ausschlag im Nacken.“ Junger Mann: „Nein, er hat Rheumatismus.“ Aft (verständnißlos): „Ja, hier im Rücken“ (die Hand ein wenig tiefer haltend). Junger Mann: „Nein, er hat es in den Beinen; er kann nicht gehen.“ Aft: „Ja, das zieht bis in die Beine hinunter.“ Dann verordnet er seine Arznei. Medicinalrath Möller schließt mit dem Hinweis auf die Nothwendigkeit, eine Geseßgebung zu ändern, welche kein Mittel an die Hand giebt, einem solchen Unfug entgegenzutreten, der jeden anständig Denkenden empören muß.

### V e r m i s c h t e s .

Hamburg, 12. März. Der Hamburger Fischdampfer „Dr. Ehrenbaum“, der im Februar eine Excurtion nach der Nordsee antrat, um die Raichverhältnisse der in diesem Meere vorkommenden Edelfische zu studiren, traf am Sonnabend Nachmittag gegen 2 Uhr am Hamburger St. Pauli-Fischmarkt mit wissenschaftlicher Ausbeute reich beladen wieder ein. Die an der Fahrt theilhaftig gewesenen Personen sind von den errungenen Resultaten auf das Höchste befriedigt. Von bedeutendem Interesse für die Wissenschaft ist die Thatsache, daß man den meisten Fischlaich in der Mitte des Meeres vorfand. Bisher war in maßgebenden Kreisen die Ansicht verbreitet, daß die dem Menschen zur Nahrung dienenden Edelfische der See ihren Nachen vorwiegend an den Küsten abzethen, wie dies bei vielen Süßwasserfischarten der Fall ist. Wie die „B.-S.“ hört, soll im nächsten

...eine zweite Reise nach dem jetzt durchforschten Gebiet...  
\* Kiel, 11. März. Der Direktor der Ober-Realschule Ernst Meißel ist nach längerer Krankheit heute früh ent-  
... Der Verstorbene, am 31. Juli 1826 in Eberswalde  
... war, bevor er nach Kiel überfiedelte, Rektor der Ge-  
... schule zu Herlshagen.  
\* Kiel, 12. März. Die Eisperre unserer Fährde ist  
... Die Dampfschiffahrt ist heute nach vierwöchiger  
... Abbrechung wieder eröffnet. Der Postdampfer „Stephan“  
... nach Korfu abgegangen.  
\* Rom, 10. März. Außer in Messina wurden in der  
... Nacht auch in Reggio di Calabria und in Milazzo  
... die verpirrt.  
\* Paris, 11. März. Eine amtliche Depesche aus  
... meldet: 19 französische Beamte, welche mit der Ueber-  
... tung der Telegraphenlinie von Chomoi nach Thaingung be-  
... tragt waren, wurden am 23. v. M. von Seeräubern ange-  
... ; einer der Beamten wurde getödtet, ein anderer gefangen  
...  
\* Cincinnati, 9. März. Der von New Orleans  
... ernde Paketdampfer „Longfellow“ fuhr gestern gegen einen  
... einer Eisenbahnbrücke an; sieben Personen sind ertrunken,  
... Anzahl Personen werden vermißt.

\* Aus Anlaß der Strandung des Postdampfers „Empress“  
... der Einfahrt in den Hafen von Calais ist in französischen  
... tern die Besorgniß aufgetaucht, daß der genannte Hafen  
... einigermaßen starkem Nordostwinde fast unzugänglich sei.  
... der „Weber Ztg.“ mitgetheilt wird, ist der Hafen von  
... jedoch bei allen Winden zugänglich, was sich schon dar-  
... giebt, daß der Passagierdampferverkehr zwischen Dover  
... Calais bei Tag und Nacht ohne Unterbrechung und ohne  
... stattgefunden hat.  
\* Professor Virchow hält, wie ein Berichtstatter der  
... Ztg.“ mittheilt, eine in der Friedrichstadt und in der  
... Vorstadt in Berlin auftretende epidemische Krankheit,  
... sich durch Blasenbildung im Munde charakterisirt, für eine  
... trugung der Maul- und Klauenseuche auf den Menschen.  
... Krankheitsübertragung dürfte die Milch anzusehen sein. Die  
... Ausbreitung der Krankheit unter den Menschen scheint  
... rührt zu werden durch die allgemeinen miltlichen Gesundheits-  
... miltisse, durch welche die Menschen auch für diese Krankheit  
... fählicher gemacht werden. Der Ausbruch der Krankheit  
... t meist sehr plötzlich, aber nicht unmittelbar nach der  
... tion, sondern in der Regel erst einige Tage später. Bei  
... Menschen verläuft die Krankheit im Allgemeinen durchaus  
... tig, und es genügen in den meisten Fällen desinificirende  
... wüllungen und solche mit Kamillenthee.

**Standesamtliche Nachrichten der Gemeinde Heppens**  
vom 1. Januar bis 28. Februar 1894.  
Geboren: ein Sohn: dem Gendarmen-Sergeanten Weyer, A. Heter-  
... mer, Schiffb. Post, Schiffb. Postmann, Schloffer Joel, Maurer Heber,  
... F. Fossberger, Schmelz Reinen, Stellmacher Follerts, Arbeiter Henke,  
... Schmied Ar. Meyer, Tischler Schulte, Landwirtsträger Kruse,  
... Ar. Koslowich, Schiffszimmerm. Klüger, Kesselschmied Müller, Schiffz-  
... m. Sönicker, Pächterm. Hinrichs, Tischlerm. Berends, Bierverleger  
... Ar. P. Hüner, Wirth Hartmann, Ar. Wessels, Topf-Overlemermeister  
... ung; eine Tochter: dem Werkstoffmagazin-Gehülfen Korn, Arbeiter  
... Schmidt Delich, Schuhmacher Abels Ar. Bettrau, Schreiber Neus-  
... Ar. Cloßen, Schiffszimmerm. Blum, Maurer Burns, Malermeister  
... Ar. Schmidt, Klempner Schorf Ar. Schäfer, Schuhmachermeister

**Aufforderung.**  
Am 1. Juni d. J. findet das  
... Stifftungsfest der Unter-  
... schule Göttingen statt.  
... diejenigen Unteroffiziere des Be-  
... ständes, die dieser Schule  
... angehört haben und an dem  
... theilnehmen wollen, haben dies  
... zum 15. April d. J. dem Ge-  
... zimmer der Unteroffizier-Schule  
... melden.  
Oldenburg, den 20. Februar 1895.  
Ricks-Kommandant Oldenburg.

**Verkauf.**  
Für betr. Rechnung werde ich  
... Freitag, den 15. d. Mts.,  
... Nachm. 2 1/2 Uhr anfangend,  
... Altemöhen Saale an der Neuen-  
... öffentlich meistbietend gegen  
... Zahlung verkaufen:  
1 gr. 2thür. Kleiderschrank,  
1 H. dito, 1 Vertikow, 1  
Sopha, 1 Sophasisch, 2  
Spiegel, 8 zweifchl. Bett-  
stellen mit Matratzen, 2  
einschl. do., 1 Küchenschrank,  
1 gr. Trefen mit Aufsatz,  
50 Handstücke, 50 Damen-  
tücher, 50 Damen- und  
Kindermägen, 50 Damen-  
Handschuhe, mehrere Hosenträger  
und was mehr zum  
Vorschein kommt.  
Heppens, 15. März 1895.  
H. P. Harms.

**Polzverkauf.**  
(Hauzig-Batterien.)  
Sonnabend, 16. März,  
Nachm. 2 Uhr anfangend,  
... hier gegen sofortige Baarzahlung  
... bietend verkauft werden:  
1 Parthie alte eichene und  
... tieferne Eisenbahnschwellen, 1  
... Parthie bestes Brennholz in  
... kleinen Haufen, mehr. Haufen  
... tieferne Bohlen (2 1/2—3 m

**Zu vermieten**  
zum 1. Mai eine vier- oder fünfzimmrige  
... Stagenwohnung, ferner zum 1. Aug.  
... ein Laden mit Wohnung.  
Bismarckstraße 18a.  
**Zu vermieten**  
ein Laden mit Wohnung in meinem  
... Hause an der Marktstr. zum 1. Mai  
... event. früher. Näheres bei  
... D. Stolle, Mühlenstr. 2.  
Sehr preiswerth auf sof. oder später

**4 Wohnungen**  
von 8, 6 und 5 Zimmern mit Bade-  
... zimmer und reichlichem Zubehör zu  
... vermieten.  
F. Draeger, Götterstr. 15.  
Zum 1. Mai cr. habe ich einen

**Laden**  
an bester Lage mit Wohnung und  
... Lagerräumen billig zu vermieten.  
... Reflektanten wollen sich gefl. an mich  
... wenden.  
Th. Süß.  
**Zu vermieten**  
eine möbl. Stube nebst Schlafstube  
... an 1 oder 2 Herren, auf gleich oder  
... später.  
Berl. Götterstr. 9.

Mehrings, Werks-Masch. Brommet, Arb. Eversburg, Schuhmacherm. Tempin,  
... Arb. Jansen, Felzer Eisner, Arb. Specht gen. Wör, Kesselschmied Pöhl, Arb.  
... Dirks, Schmelz Wollermann, Wägenmacher Wörth, Weinstad. Wden  
Aufgehoben: Schreiber G. A. Kaven zu Heppens und J. M. A.  
... Goyen zu Wilhelmshaven, Schloffer E. Peters zu Heppens und C. Kull zu  
... Hart, Arb. F. W. Biemer und F. J. Ernst, Erbe zu Heppens, Maler W. H.  
... de Boer zu Wilhelmshaven und R. G. C. Kramer zu Bant, Arbeiter E. H.  
... Gebauer und C. S. M. Borchers, beide zu Heppens, Schloffer E. C. L. Wähl-  
... mann und A. B. C. Felsencker, beide zu Heppens Arb. D. Friedrichs und  
... M. C. Krichs, beide zu Heppens, Dh.-Büchsenm. R. R. Schlagowski zu  
... Wilhelmshaven und J. Böh zu Heppens, Arb. F. C. Egerhausen und F. C.  
... Meins, beide zu Kopperhöfen, Weinstad. J. D. Fiebner und M. A. Egtz, beide  
... zu Federwardbergroden.  
Eheschließungen: Maurer J. Heber und F. J. Krause, geb. Ernst,  
... beide zu Heppens, Arb. A. R. Geddes und J. R. Ebelien, geb. Wull, beide zu  
... Heppens, Kesselschmied A. C. L. Raibte und G. J. F. Bauer, beide zu  
... Heppens, Schiffbauer G. A. Mammen zu Neuenau und C. F. Müntzow zu  
... Wilhelmshaven.  
Geb. orben: Sohn des Arbeiters C. W. Bogt, 11 M. alt, Sohn des  
... Schloffers C. F. Joel, 9 T. alt, Tochter des Schloffers F. D. Jansen, 10 M.  
... 18 T. alt, Tochter des Arb. F. J. Schäfer, 6 St. alt, Tochter des Arb. A.  
... Gerrieck, 16 J. 9 M. alt, Sohn des Maurers F. Panoll, 1 J. 7 M. alt,  
... Ehefrau des Schmieds F. H. Dabert, 29 J. 6 M. alt, Sohn des Arb. J. J.  
... Meyer, 7 T. alt, Wittwe Schönebeck, 70 J. 7 M. alt, Schloffer M. W. M.  
... Klänge, 21 J. 9 M. alt, Sohn des Arb. J. B. Prüßner, 3 T. alt, Ehefrau  
... C. W. Wilken, geb. Heiler, 71 J. 11 M. alt. Außerdem wurde eine Tod-  
... geburt (Mädchen) angemeldet.

**Kirchliche Nachrichten.**  
Kirchengemeinde Bant.  
Donnerstag, Abends 8 Uhr: Fastengottesdienst, Beichte  
und hl. Abendmahl. Harms, Pastor.

Wilhelmshaven, 13. März. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und	Verkauf
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,20 105,75
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,40 104,95
3 pCt. do.	98,— 98,55
4 pCt. Preussische Consols	104,90 105,45
3 1/2 pCt. do.	104,40 104,95
3 pCt. do.	98,45 99,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	102,— 103,—
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	102,—
4 pCt. do. do. do. Stide. zu 100 M.	102,25
3 1/2 pCt. do. do. do.	100,— 101,—
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodentredit-Pfandbriefe (findbar)	102,— 103,—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	—
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	129,— 129,80
4 pCt. Guts-Lübecker Prior.-Obligationen	102,—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	104,80 105,35
4 pCt. Pfandbr. der Rhein. Hypoth.-Bant Serie 62—65	102,30 102,85
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodentredit-Alten-Bant	—
vor 1905 nicht auslosbar	106,70 107,25
3 1/2 pCt. do. do.	101,10 101,65
Wechs. auf Amsterdam kurz für Guld. 100 in Mt.	168,60 169,40
Wechs. auf London kurz für 1 Str. in Mt.	20,39 20,49
Wechs. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.	4,17 4,21

Discount der Deutschen Reichsbank 4 pCt.  
Wechselkurs unserer Bank 4 %.

**Eisbericht.**  
Kiel, 11. März. (Telegramm der Küsten-Inspektion.)  
Memel: Seetief eisfrei. Etwa 8 Seemeilen vom Strande Eis  
... sichtbar. Haff starkes Eis. Nidden: See Eis sichtbar. Pillau:  
... See und Einfahrt eisfrei. Haff feste Eisdecke. Neufahrwasser:  
... See eisfrei. Hafenanal leichtes Treibeis. Danzig mit Eis-  
... brecherhülfe zu erreichen. Brüstertort, Dphöst, Hela, Rixhöft:  
... eisfrei. Kolberg: Hafenmündung eisfrei. See soweit sichtbar  
... freies Wasser. Swinemünde: See und Fahrwasser kein  
... Eis. Haff feste Eisdecke. Greifswalder Die: eisfrei. Thieslow:

**Zu vermieten**  
eine Oberwohnung zum 1. Mai.  
F. D. Hinrichs, Neuestr. 15.  
Im Auftrage habe ich mehrere  
... Kubikmeter guten  
**Maurer- u. Zülhand,**  
in der Nähe einer Eisenbahn-Haltestelle  
... belegen, preiswerth zu verkaufen.  
C. Röhm,  
Bochhorn.

**Zu verkaufen**  
einige tausend Pfund Roggen-Dang-  
... stroh in Schöfen.  
O. Becker,  
Bottens bei Hoofstiel.  
Auch zwei zehnjährige Pferde, zwei  
... zu frühmilchgezogene Kühe, ein 2 1/2-  
... jähriges Veest und zwei zehnjährige  
... Ochsen.  
D. D.

**Zu verkaufen**  
eine trüchtige Biene.  
Joh. Siefen, Rindum  
... bei Schaar.  
Ein noch gut erhaltenes  
**Fahrrad (Rover)**  
ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die  
... Exped. d. Blattes.

**Hen zu verkaufen.**  
D. Richter, Schaar.  
**Zwei neuer Kinderwagen**  
zu verkaufen.  
Kirchstr. 8, 1 Tr. r.  
**Ein Hund (Spitz)**  
zu verkaufen.  
Bismarckstr. 36c.

**Rover**  
mit Reifenreifen, wenig gebrauchte eng-  
... lische Waschmaschine, habe preiswürdig zu  
... verkaufen.  
Herm. Meinen,  
Roonstraße 93.

Greifswalder Bodden starkes Eis, See Treib- und Schlamm-  
... eis. Arcona: westwärts wenig Treibeis, sonst kein Eis sichtbar.  
... Wittomer Posthaus: See offene Stellen sichtbar. Barhöft:  
... See stellenweise offenes Wasser. Einfahrt Eis im Abnehmen.  
... Darserort: unter Land festes Eis, See Treibeis. Warne-  
... münde: See und Hafen eisfrei, westlich von Bant feste Eisdecke.  
... Wismar: außerhalb Hanibal offenes Wasser. Festes Eis  
... bis außerhalb Bäl. Travemünde: See nicht sichtbar. Hafen  
... und unteres Pfahrtraad eisfrei. Revier Fahrwinne. Marien-  
... leuchte: Fehmarnbelt Klüfte Packeis. Witte offenes Wasser.  
... Fehmarnfund von Struckamphuk nach Westen feste Eis-  
... decke, sonst Treibeis. Kiel: Kieler Bucht Treibeis. Fährde  
... feste Eisdecke. Schleimünde: Schlei bis Maasholm Fahrwasser  
... eisfrei. Maasholm bis Schleswig feste Eisdecke. Sonderburg:  
... Alsenfund offenes Wasser, seewärts starke Eisdecke. Regierungs-  
... dampfer „Sperber“ versucht Fahrwinne nach Flensburg zu  
... brechen. Flensburg: Schiffahrt geschlossen. Apenrade: Fährde  
... und Hafen feste Eisdecke. Nardhünd: soweit sichtbar im Belt  
... offenes Wasser. Hadersleben: Fährde feste Eisdecke. Großer  
... Belt, westliche Ostsee viel Treibeis.

Kiel, 12. März. (Telegramm der Küsten-Inspektion.)  
Memel: Seetief eisfrei. See Treibeis. Haff starke Eisdecke.  
... Nidden: See Treibeis. Pillau: See eisfrei. Seetief leichtes  
... Treibeis. Haff feste Eisdecke. Neufahrwasser: See und Ein-  
... fahrt eisfrei. Danzig mit Eisbrecherhülfe zu erreichen. Brüstert-  
... ort, Dphöst, Hela: kein Eis. Rixhöft: Schlammeis. Kolberg:  
... Hafenmündung eisfrei. See leichtes Treibeis. Swinemünde:  
... See und Fahrwasser eisfrei. Haff feste Eisdecke. Greifswalder  
... Die: eisfrei. Thieslow: Greifswalder Bodden festes Eis,  
... See Treib- und Schlammis. Wittomer Posthaus: 1 See-  
... meile außerhalb Dornbusch offenes Wasser. Im Nordfahrwasser  
... viele offene Stellen. Barhöft: Eis im Abnehmen. Warne-  
... münde: See und Hafen eisfrei. Im Westen von Bant feste  
... Eisdecke. Wismar: festes Eis bis außerhalb Bäl, seewärts  
... Hanibal offenes Wasser. Travemünde: in See Eis bis auf  
... 7 Seemeilen vom Hafen. Hafen und Pfahrtraad eisfrei. Revier  
... Fahrwinne. Marienleuchte: Fehmarnbelt: Fahrwasser wegen  
... Nebels nicht sichtbar. Klüfte Pack- und Schlammis. Fehmarn-  
... fund Treibeis, von Struckamphuk nach West Eisdecke. Kiel:  
... Kieler Bucht wegen Nebels nicht sichtbar. Fährde feste Eisdecke.  
... mit Fahrwinne. Planmäßige Fahrt der deutschen Postdampfer  
... Kiel-Korfu wird heute aufgenommen. Dampfer „Vorstedt“ ist mit  
... Hilfe von Dampfer „Sprout“ eingebracht. Schleimünde: See  
... Treibeis. Schlei bis Maasholm Treibeis, von da bis Schleswig  
... feste Eisdecke. Sonderburg: offene Stellen seewärts starke Eis-  
... decke. Flensburg: Versuch Rinne zu brechen wird fortgesetzt.  
... Apenrade: Fährde und Hafen feste Eisdecke. Nardhünd: Belt  
... soweit sichtbar offenes Wasser. Hadersleben: Fährde feste Eis-  
... decke. Großer Belt, westliche Ostsee Treibeis und offenes Wasser.

**Meteorologische Beobachtungen**  
des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf Meereshöhe)	Lufttemperat.	Wassertemperat.	Wind- richtung	Wind- stärke	Witterung		Nebel- dichte
							Wolken- art	Wolken- hoch	
März 12.	2,30 h Mt.	755,6	0,9		WD	5	10	ou	
März 12.	8,30 h Mt.	755,8	0,2		WD	5	10	ou	
März 13.	8,30 h Mt.	755,2	0,6		WD	5	10	ou	

**Eine Müllgrube**  
fürs Ausleeren zu vergeben  
D. Bänder, Roonstr. 6.  
**Logis für einen jungen Mann.**  
Kajernenstr. 1, II.  
**2 junge Leute**  
suchen auf den 1. April d. J. ein an-  
... ständ. Logis mit oder ohne Mittags-  
... tisch. Offerten mit Preisangabe unter  
... B. B. 101 postl. Barel erb.

**Junges Mädchen**  
von Auswärts, welches schon mehrere  
... Jahre den Haushalt allein geführt,  
... sowie im Laden mit thätig war,  
... wünscht zu Mai oder später ähnliche  
... Stellung oder zur Stütze der Haus-  
... frau. Zu erst. in der Exped. d. Bl.

**Gesucht**  
zum 1. April mehrere Mädchen für  
... Privat und Restauration.  
Kerisch, Nachw.-Bureau.  
**Gesucht**  
zu Ostern ein Schrling.  
J. Diehl, Schneidermeister,  
... Sedan.

**Gesucht**  
zum 1. April ein tüchtiges Dien-  
... mädchen mit guten Zeugnissen.  
... Frau Tarks, Marienfel.

**Steward**  
für die Offizier-Messe S. M. Kreuzer  
... „Falke“ (australische Station) gesucht.  
... Meldungen mit Beifügung von Zeug-  
... nissabschriften und Gehaltsansprüchen  
... sind zu richten unter „Steward Falke“  
... an die Exped. d. Blattes.  
**Verloren**  
eine Brille mit weißem Futteral.  
... Um Abgabe Roonstraße 111 wird  
... gebeten.  
**Waschfrau**  
sofort gesucht.  
Schwedenhaus 2, part.  
Ich empfehle mich zum  
**Waschen u. Reinmachen.**  
... Frau Dütschen,  
... Tonndich 8.

**Gesucht**  
auf sofort oder zum 1. April ein  
ordentliches, tüchtiges **Dienstmädchen**  
für Küche und Haus.  
Oberstabsarzt **Dr. Braune**,  
Adalbertstr. 9.

**Gesucht**  
eine **Arbeitsfrau** für Vormittags.  
Frau Ingenieur **Wessel**,  
Kaiserstr. 63.

**Gesucht**  
auf sofort oder zum 15. d. Mts. ein  
**Mädchen** für den ganzen Tag.  
Frau **Wieling**, Oldenburgerstr. 2a.

**Gesucht**  
zum 1. April ein **ordentliches,**  
**tüchtiges Mädchen** für Küche und  
Haus. Monat 20 Mk.  
Kanalweg 7.

**Gesucht**  
auf sofort ein **Schuhmacher-**  
**geselle.**  
**J. G. Gehrels.**

**Gesucht**  
zum 1. oder 15. April ein ordentliches  
**Mädchen** für die Morgenstunden.  
**Stahls**, Kronstr. 76a, II.

**Gesucht**  
zum 15. April ein tüchtiges **Mädchen**  
für Küche und Haus.  
**Frau Louis Seeser**,  
Bismarckstr. 1.

**Gesucht**  
auf sofort ein älterer **Lehrer**.  
**E. Lammers**,  
Peterstr. 85.

**Gesucht**  
auf sofort ein älteres, erfahrenes und  
anständiges **Mädchen** oder **Wittwe**  
zur fast selbstständigen Führung eines  
Haushalts ohne Mädchen, Original-  
Zeugnisse sind vorzulegen, gute Ma-  
nieren zur Miterziehung der Kinder  
erforderlich. Gehalt nach Uebereinkunft.  
Wo? sagt die Exp. d. Bl.

**Gesucht**  
auf 1. Mai eine Stellung zur Stütze  
der Hausfrau event. auch zur Aushilfe  
im Laden.  
Näheres in der Exped. d. Bl.

**Gesucht**  
ein **Junge**, welcher Lust hat, Ofen-  
feher zu lernen.  
**H. Schacht**, Kaiserstr. 66.

**!Warnung!**  
Die Uebereinkunft über, sowie das  
Spielen der Kinder auf meiner Weide  
ist hiermit strengstens untersagt. Zu-  
widerhandelnde werde gerichtlich be-  
langen lassen. Der Arbeiter **Karl**  
**Schiller** hat den Auftrag, hierauf  
genau zu achten und mich von jedem  
betreffenden Fall in Kenntniss zu setzen.  
**Tjaden**,  
Gerichtsvollzieher-Geh.

**Fordere die 2 Herren auf**,  
meinen **Wagen** zurückzubringen, den  
sie Montag Nacht um 2 Uhr von  
meinem Hofe (Schmidtstraße 6) geholt  
haben, um damit einen Herrn, der im  
angetrunkenen Zustande war, nach  
Hause zu fahren, widrigenfalls ich sie  
gerichtlich belangen werde, da dieselben  
erkannt sind.

Sehe den  
**Ausverkauf**  
der zurückgesetzten Sachen  
bis zu meinem Umzug  
fort.  
**Frau G. Henschel**,  
Gökerstraße 15.

**Visitenkarten**  
in Buch- und Steindruck  
werden auf das Geschmackvollste und  
Billigste schnellstens angefertigt von der  
Buchdruckerei des Tagesblattes.  
**Th. Süß**,  
Kronprinzstraße 1.

**Marine-Rundschau**,  
Jahrgang 1891/92, zu kaufen gesucht.  
Angebote unter B. G. an die Exp. d. Bl.

**Adressbücher**  
hält stets am Lager  
die **Buchdruckerei des Tagesbl.**  
**Th. Süß**.

Beabsichtige bei genügender Bethei-  
ligung in Wilhelmshaven Unterricht in  
**Aquarell- u. Oelmalerei**  
zu geben.  
Nähere Auskunft erteilen gütigst:  
Frau Kapl.-Unt. **Dunbar** und Frau  
Bürgermeister **Deiken**.  
**Frieda Schnath**,  
Seber, den 11. März 1895.

**Klein-Fleisch**  
traf wieder ein.  
**Wilhelm Oltmanns**.

**Kochschule**  
Bremen.  
Am Wall 129.

Beginn eines neuen **Kochkursus**  
(Honorar 70 Mk. praen.), **Montag**,  
**1. April**, Morgens 9 1/2 Uhr. Es  
können noch einige Plätze besetzt werden.  
Anmeldungen werden unter Adresse  
der Kochschule erbeten.

**Freiburger**  
**Münsterbau-Geldlotterie**  
Hauptgewinn 50,000 Mk. baar.  
**Ziehung schon am 15. März**.  
Loose hierzu sind nur noch in ge-  
ringer Zahl vorrätig bei  
**F. J. Schindler**.

**Dankagung.**  
Schon über 4 Jahre war ich krank,  
war die ganze Zeit in ärztlicher Be-  
handlung gewesen, aber es war alles  
umsonst und ich dachte, es sei mir nicht  
mehr zu helfen. Die meiste Zeit mußte  
ich im Bett zubringen. Morgens  
wachte ich mit schrecklichen Kopfschmerzen  
auf. Dazu gesellten sich heftige  
Schmerzen im Unterleibe und im Kreuz  
und oft bekam ich auch Schmerzen  
über dem Magen, die sich bis auf Brust  
und Rücken verpflanzten, daß ich mir  
nicht mehr zu helfen wußte und meinte,  
ich müßte erstickten. Der letzte Arzt,  
den ich um Rath fragte, sagte, daß  
ich noch Jahre lang so dauern.  
Da wandte ich mich an den homöo-  
pathischen Arzt Herrn Dr. med. **Hope**  
in Köln am Rhein, Sachsenring 66,  
und dieser befreite mich in 2 Monaten  
von den entsetzlichen Qualen. Jetzt  
bin ich seit 7/8 Jahren gesund und  
spreche Herrn Dr. Hope meinen besten  
Dank aus.  
(gez.) Frau **Philipp Senzler jr.**,  
Sobornheim.

Burg  
Hohenzollern.  Burg  
Hohenzollern.

Freitag, den 15. März 1895:  
**III. SINFONIE-CONCERT**

ausgeführt  
vom ganzen Musikcorps der Kaiserlichen II. Matr. Division  
unter persönlicher Leitung des Kaiserlichen Musik-Dirigenten Herrn  
**F. Wöhlbier**.

- PROGRAMM:**
- I. Theil.
1. Dritte (schottische) Sinfonie A-moll von Felix Mendelssohn-Bartholdy. (Der Königin Victoria von England gewidmet).
    - a) Introduction und Allegro agitato
    - b) Scherzo assai vivace.
    - c) Adagio cantabile.
    - d) Allegro guerriero und Finale maestoso.
  2. **Ottello**. Fantasie-Brillante, Solo für Violine von H. W. Ernst (vorgetragen vom Concertmeister Herrn A. Güther, Mitglied des Musikcorps).
- II. Theil.
3. Ouverture z. „Die Geschöpfe des Prometheus“ von L. v. Beethoven.
  4. „Poetische Skizzen“, Streichquartette von H. Chevallier.
    - 1) An den Frühling.
    - 2) Elfenscherz.
    - 3) Waldandacht.
    - 4) Im grünen Hag.
  5. Ungarische Rhapsodie No. 6 (Pester Carneval) von Fr. Liszt.

Hochachtungsvoll  
**F. Wöhlbier**,  
Musikdirigent.

**Wilhelmshalle.**  
Heute Donnerstag:  
**Gr. Familienkränzchen.**  
Anfang abends 7 Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.  
**G. Scholvien**.

Machen Sie freundlichst einen Versuch  
mit den D'f'schen Flanelhemden;  
dieselben erfreuen sich wegen  
ihrer vorzüglichen Eigen-  
schaften allgemeiner  
Anerkennung.  
Preis pro Hemd 6 Mk.  
Wilhelmshaven,  
Marktstraße 29.  
Geestmünde, Kaiserstr. 5.  
Lehe, Hafenstraße 18.  
**Siegmond Df junior.**

Zeige meinen werthen Kunden und Freunden ergebenst an, daß  
ich die Vertretung der Germania-Brauerei in Lönningen niedergelegt  
habe. Hierfür übernahm ich die Vertretung der

**Dampf-Bierbrauerei zum Palmberg**  
Act.-Gesellschaft vorm. Fr. Bartels, Lönningen i. O.  
Bitte auch fernerhin um geneigtes Wohlwollen, indem ich be-  
merke, daß das Bier mindestens so gut, wie das früher von mir ge-  
führt, ist.  
Hochachtungsvoll  
**C. Lampe**.

**Damen-Beinkleider**  
aus gutem Cretonne mit Stickerei  
besetzt **Stück 1 Mk.**  
**Damen-Beinkleider**  
aus gestreiftem weißen Satin mit  
breiter Stickerei **St. 1,50 Mk.**  
Solange der Vorrath reicht im  
Reste-Verkauf bei  
**Wulf & Frankfen.**

**Waarenhaus**  
**B. H. Bührmann.**  
Ein großer Posten  
**Oberhemde**  
mit feinem Leinen-Einsatz,  
Bielefelder Fabrikat,  
**Stück 2,50 Mk.**

**Schach-Club.**  
Heute Donnerstag:  
**Spiel-Abend**  
Gäste stets willkommen.  
Allen Freunden u. Bekannten  
herzlichst Lebwohl.  
**Otto Hoppe**,  
Fenerwerkmaat.

**Königsberger Fleis**  
im  
**Rheinischen Hof**  
Bismarckstraße.

**Waarenhaus**  
**B. H. Bührmann.**  
**Kindermäntel**  
in hübschen, fleidsamen Façons,  
Größe I, von  
**75 Pfg.**  
an bis zu den feinsten Sachen.  
Meine Special-Abtheilung für  
**Damen-Confection**  
bietet unbedingt die größte  
Auswahl am Platze.

**Waarenhaus**  
**B. H. Bührmann.**  
Baumwoll. carrirte  
**Bettzeuge**,  
starkfädige Hausmacherwaare,  
gute dauerhafte Qualität,  
Meter  
**25 Pfg.**

**Neue**  
**Matjes-Heringe**,  
**neue**  
**Malta-Kartoffeln**  
**E. Lammers, Peterstr. 85.**

**Codes-Anzeige.**  
Gestern Abend verschied nach  
langen schweren Leiden unsere  
innigstgeliebte Tochter, Schwester  
und Schwägerin  
**Marie**  
im Alter von 21 Jahren, was  
wir hiermit allen Freunden und  
Bekanntem tiefbetriibt zur Anzeige  
bringen.  
**J. Schmidt** und Frau  
nebst Geschwistern.  
Die Beerdigung findet am  
Sonabend den 16., Nachmittags  
3 Uhr, vom Trauerhause, Schloffer-  
straße Nr. 12, aus statt.

**Die Beerdigung**  
des Milchhändler **Gerhard Müller**  
findet Freitag, den 15. März, Nach-  
mittags 2 1/2 Uhr, von der neuen  
Wilhelmshabener Straße Nr. 27 aus  
statt.  
**Die Hinterbliebenen.**  
**Danksagung.**  
Für die bewiesene vielseitige  
ehrenvolle Theilnahme bei dem Ab-  
leben meines seligen Mannes ver-  
fehle ich nicht meinen herzlichsten  
Dank hiermit auszusprechen.  
Neuende, den 12. März 1895  
Frau Dr. **Rühmekorb**.

Hierzu eine Beilage.

## Der beste Freund.

Von Ludwig Habicht.  
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Das mildert mein Vergehen nicht. Während Du Mar pflegtest, ließ ich hier den Schmeichelworten des Barons mein Ohr, kalt und gleichgültig sah ich zu, wie Du Dich abmühtest, zu Kurt zu gelangen, seine Unschuld an den Tag zu bringen. Du, ich habe schwer gesündigt.“  
„Wenn Du gefehlt hast, so bist Du schwer gestraft, arme Schwester,“ sagte Martha mild.  
„Lange nicht so schwer, wie ich es verdiene. Hättest Du nicht Deine schützende Hand über mir gehalten, ich wäre doch eine Beute dieses Verruchten geworden. Du weißt nicht, wie nahe ich schon daran war!“  
„Ich weiß es, Eugenie. Lassen wir das Vergangene vergangen sein. Wir wollen jetzt Hand in Hand gehen, um uns zu befreien und unser Lebensglück zu erwerben.“  
„Das wollen wir, und sollte ich warten, so wird ein Blick auf Dich, Du Heldin und Dulderin mich stärken!“ Die Schwestern schlossen sich in die Arme, so heiß und innig, wie vielleicht noch niemals in ihrem Leben.

18.

„Apropos, lieber Freund, wissen Sie auch, daß Sie Ihre Wette verloren haben?“ sagte einige Tage später Herr Helme, während er mit dem Baron Seldenberg durch den Zwinger schlenderte.

„Welche Wette? Ich erinnere mich nicht,“ sagte Seldenberg leicht hin, Helme fühlte aber, wie der in dem feinen ruhenden Arm zuckte.  
„Ich hätte Sie nicht für so vergeßlich gehalten,“ scherzte der alte Herr. „Sie sind doch nicht so ganz unberührt bei der Sache; ich meine unsere Wette in Betreff des Professors Korte.“

„Nun?“ fragte der Baron und blieb stehen. „Der Professor ist nicht tot,“ sagte Helme. Seldenberg schlug ein spöttisches Lachen auf, es klang aber gezwungen. „Bester Freund, wer hat Ihnen ein solches Märchen aufgebunden?“  
„Es ist kein Märchen, sondern die Wahrheit; ich habe sie durch den sonderbarsten Zufall von der Welt entdeckt und das Versprechen gegeben, zu schweigen.“ „Auch gegen Mademoiselle Engelhardt?“  
„Gegen Jedermann, es ist schon unrecht, daß ich Ihnen so viel gesagt habe, aber ich konnte mir doch den Triumph nicht versagen, Ihnen mitzutheilen, daß ich meine Wette gewonnen habe.“

„Aber ich halte mich nicht verbunden zu schweigen,“ rief der Baron in fitzlicher Entrüstung auf. „Die beklagenswerthe junge Dame grämt sich um ihren Verlobten und man verheimlicht ihr seine Rettung. Das kann ich nicht dulden, ich eile zu ihr, um ihr die Nachricht zu bringen.“

„Das werden Sie bleiben lassen, lieber Freund,“ sagte der alte Herr, ihm auf die Schulter klopfend, „denn von mir erfahren Sie nicht, wo der Professor steckt.“

„Aber warum nicht?“ „Weil ich den braven Leuten, die ihn gerettet und gepflegt haben, mein Wort halten will, und weil Mamsell Engelhardt wenig Freude am Wiederfinden des Professors haben würde.“

„Wie?“ „Er scheint nicht mehr ganz zurechnungsfähig zu sein.“ „Liebster Helme, Sie erzählen ja da eine wahre Räuber-geschichte!“ versetzte der Baron mit einem leisen Lächeln, „verzeihen Sie, aber das klingt denn doch Alles gar zu unglücklich.“

„Unglücklich?“ fuhr der alte Herr gekränkt auf; „meinen Sie, ich dürfe meinen eigenen Augen nicht trauen? Ich habe ja den Professor gesehen.“ „Wo?“ „Nun in dem Garten — wollte sagen an dem Orte, wo er sich befindet.“ „Sie kennen ihn ja gar nicht.“

„Nun hören Sie mal, das ist doch aber stark,“ entgegnete Helme empfindlich, „als ob ich nicht oft genug gehört hätte wie er aussah, was er bei seinem Verschwinden für eine Kleidung trug und an welchem Tage er verunglückte.“

„Und das stimmte Alles?“ „Ganz genau. Der Gärtner hat mir die ganze Geschichte erzählt.“

Seldenberg lächelte still vor sich hin. „Herr Helme,“ sagte er, „gestehen Sie, Sie machen sich einen Scherz mit mir, es wäre ja ein gar merkwürdiger Zufall, daß Sie das just entdeckt hätten.“

„Und doch ist es so!“ rief der alte Herr immer eifriger werdend. „Sie wissen doch, ich habe der Baronin Wallwitz Georginenpflanzen versprochen, ich erkundige mich, wo ich die am besten bekomme, man weist mich irgendwohin, ich komme in den Garten, kaufe, und da sehe ich aus einem Fenster sehen und ängstlich ein blaßes Gesicht blicken und wieder verschwinden. Daraufhin hat mir der Mann die Geschichte erzählt.“ „Welche Geschichte?“

„Ach, Sie haben aber auch eine Geschicklichkeit, Einem die Dinge abzufragen, na meinestwegen, das kann ich Ihnen erzählen, Sie wissen ja doch nicht, wo er ist.“

„Nein,“ sagte Seldenberg, „darin scheinen Sie unerbittlich zu sein, also lassen Sie mich wenigstens das erfahren.“

„Nun, also Korte muß an dem Abend, wo er von Losch-witz nach Dresden ging, noch irgendwo eingekerkert und etwas ge-trunken haben, das ihn berauschte, denn nur so läßt es sich erklären, daß er den Weg verfehlt hat und den Abhang nach der Elbe hinuntergestürzt ist. Er hat einen großen Mantel um sich geschlagen gehabt, der ist an dem Weidengestrüpp hängen ge-blichen und hat ihn vor dem Fall ins Wasser bewahrt, dagegen hat er sich an den scharfen, spitzen Kieselsteinen ein paar recht gefährliche Verletzungen am Kopfe zugezogen. Mein Gärtner kam mit einem Burschen und seinem Handwagen noch spät des Weges, sie hörten ihn wimmern, stiegen hinunter, schleppten ihn hinauf, luden ihn auf ihren Wagen und brachten ihn nach Dresden.“

„Warum schafften Sie ihn nicht in seine Wohnung?“ „Sie wußten ja nicht, wer er war, und er sagte auch bis heute seinen Namen nicht; er behauptet, er sei unter Mörder gefallen und wenn die wüßten, daß er noch lebe, stellten sie ihm von Neuem nach.“

„Haben denn aber die Leute die Bekanntmachung nicht ge-lesen?“

„Ach nein, solche Leute lesen keine Zeitung und bekümmern sich nicht um das, was in der Welt vorgeht. Der Unglückliche jammert sie, Geld, um seine Bedürfnisse zu bezahlen, hat er noch

bei sich gehabt, und so thaten sie ihm den Willen.“ „Das kann doch aber nicht so fortgehen.“

„Dasselbe habe ich dem Manne gesagt, da hat er mich denn mit aufgehobenen Händen gebeten, ich möchte die Dinge eine Weile so gehen lassen, vielleicht käme sein Kranker bald wieder zur Vernunft, er hätte ihn doch jetzt wieder so weit, daß er des Abends im Dunkeln ganz verummert ein wenig ausgehe.“ „So, er geht aus?“ fragte Seldenberg schnell. „Ja, im Finstern, auf einsamen Wegen, wo ihn Niemand sieht.“

„Warum schweigen aber die Leute nur?“ „Aus Furcht; ob sie glauben, für Mörder gehalten zu werden oder unter die Mör-der zu fallen, ist mir nicht klar.“ „Jetzt aber, wo sie wissen, daß es der Professor Korte ist —“ „Nun ist dem armen Mann erst recht himmelangst geworden, daß er die Sache so lange ver-schwiegen hat, und er hat mich so lange gebeten, ihn nicht zu verrathen, bis ich es ihm versprochen habe.“

„Es ist aber doch ein großes Unrecht gegen Mamsell Engel-hardt.“ „Sie verlieren an dem Bräutigam nichts, denn er kommt nie wieder zur Vernunft und sie hat sich ja wohl auch schon ge-tröstet,“ antwortete Helme mit einem pffiffigen Lächeln.

„Werden Sie es wirklich übers Herz bringen, ihr nichts zu sagen?“ fragte der Baron mit einem lauernden Blick.

„Wer weiß, ob ich könnte, glücklicher Weise komme ich nicht in die Verhinderung, ich sehe sie die nächsten Wochen nicht.“ „Wie-so?“ „Ach, das habe ich über die Geschichte vergessen, Ihnen zu erzählen, der Freund, von dem ich schon öfter mit Ihnen sprach, hat mir heute geschrieben, daß er in Leipzig ist und mich er-wartet. Ich fahre morgen früh mit Extrapost hin und habe schon einen Brief an Mademoiselle Engelhardt geschrieben, um mich zu empfehlen. Es ist mir auch ganz recht, daß es sich so trifft.“

„Und wie lange bleiben Sie?“ „Vierzehn Tage, drei Wochen, je nachdem.“

„Und Sie wollen mir wirklich den Aufenthalt des Professors nicht nennen? Bedenken Sie, wir waren Freunde, es könnte ihm vielleicht nützen, wenn ich ihn aufsuchte.“

Helme wehrte mit beiden Händen. „Nichts da, nichts da, ich habe mein Wort gegeben! Ein wahres Glück, daß wir da an meinem Hotel sind, Sie überredeten mich zuletzt doch noch.“ „D nein, Sie sind ein Fels von Erz. Also leben Sie wohl, mein Freund, hoffentlich sind Sie nach Ihrer Rückkehr weniger unerbittlich.“

„Sehe ich Sie heute nicht noch?“ „Ich bedaure unendlich, ich bin für heute Abend beim Hofmarschall von Racknitz ver-jagt.“ „Biel Vergnügen und auf Wiedersehen.“ Beide schüttelten sich die Hände.

„Alter Tropf,“ lachte der Baron, als Helme verschwinden war, „Du bist wahrhaftig nicht der Mann, ein Geheimniß zu bewahren. Ob nur an der Geschichte etwas fein mag? Nun das Gärtnerhaus, wo er die Georginen gekauft hat, will ich bald herausbekommen, und das Uebrige wird sich finden. Auf alle Fälle will ich aber jetzt Gewißheit bei Eugenie haben; sollte Alles fehlschlagen und der Mensch wieder auftauchen, so hätte er doch das Nachsehen.“

Während Seldenberg sich in diesen Gedanken erging, hielt der vermeintliche Tropf auch ein Selbstgespräch, das noch viel weniger schmeichelt als jenen lautete: „Betrogenen Betrüger, Du gehst mir in die Schlinge,“ murmelte er, „nun, Du sollst Deinen Freund Helme heute zum letzten Male gesehen haben, wenn wir uns wieder treffen, sollst Du mich in meiner wahren Gestalt kennen lernen. Wenn mir nur jetzt Eugenie und Korte keine Streiche spielen, so sind wir geborgen.“

Die letztere Voraussetzung traf freilich nicht zu. Der Pro-fessor hatte Wittig nur sehr nothgedrungen das Versprechen ge-geben, sich noch auf unbestimmte Zeit in Meißnen verborgen zu halten, und sah bald die Unmöglichkeit ein, dies zu thun.

(Fortsetzung folgt.)

## Marine.

— **Kiel, 9. März.** Die auf der Kaiserl. Werft erfolgten neuesten Arbeiterkündigungen haben einem Theile der Berliner Presse zu Bemerkungen Anlaß gegeben welche der Richtigstellung dringend bedürftig sind. Durch Vermittelung der ministeriellen Korrespondenz läßt in dieser Hinsicht das Reichsmarineamt jetzt erklären, daß die angegebene Entlassungszahl von „mindestens 200 Werkstangeestellten“ auf etwa 100 zu reduzieren sei. Die zusätzliche Bemerkung der Berliner Presse, daß trotz der Kün-digungen „in der letzten Zeit mit Ueberstunden“ gearbeitet sei, wird wie folgt klargestellt: „Es ist allerdings 100 Mann ge-klündigt worden, welche im Herbst zur Bewältigung der Winter-instandsetzungsarbeiten der in Dienst befindlichen Schiffe über den Etat eingestellt worden sind, denen jedoch bei ihrer Ein-stellung gleich angekündigt wurde, daß sie nur vorübergehend be-schäftigt werden könnten. Sie haben den Winter hindurch Arbeit erhalten und bleiben in derselben noch bis Ende März, dem Zeitpunkt der Fertigstellung der erwähnten Schiffe. Das in einem Nestort in Ueberstunden gearbeitet worden ist, erklärt sich daraus, daß diese Schiffe in einer gegebenen kurzen Zeit fertig gestellt werden müssen, um nach Beendigung des Winter-lagers rechtzeitig mit den Uebungen beginnen zu können. Ein Ausgleich in Vertheilung der Arbeiten auf eine längere Zeit mit kleiner Zahl der täglichen Arbeitsstunden war nicht möglich.“

— **Kiel, 10. März.** Acht seefahrende Nationen haben, wie das „B. T.“ hört, bereits offiziell ihre Bethheiligung an der Feier zur Eröffnung des Nordostsee-Kanals zugesagt und werden insgesammt 30 Kriegsschiffe nach Kiel entsenden. Eine Zusammenstellung der bis jetzt angemeldeten Schiffe läßt das Imposante der Flottenschau im Kieler Hafen erkennen. Dester-reich-Ungarn entsendet 3 Panzerschiffe und 2 Kreuzer unter dem Kommando des Erzherzogs Karl Stephan. Italien erscheint mit den Panzerschiffen „Re Umberto“ und „Sardegna“, sowie dem Panzerkreuzer „Partenope“ und „Aretusa“ unter dem Befehl des Admirals Accinni; der Herzog von Genua wird das Geschwader begleiten. Spanien läßt sich vertreten durch 4 Panzerschiffe und 1 Aviso. Rußland durch 2 Panzer und 1 Aviso. Frankreich durch 2 Panzer und 1 Aviso. Die Ver-einigten Staaten von Nordamerika durch die Kreuzer „San Francisco“ und „Marblehead“. Portugal durch das Panzerschiff „Basco de Gama“ und Norwegen durch das Dampfkanonenboot 1. Klasse „Viking“ und 6 erstklassige Torpedoboote.

— **Kiel, 11. März.** Zur Indienststellung gegen Mitte April und Einstellung in die I. Torpedobootsflotte sind in Aussicht genommen: von Kiel: S. M. Torpedodivisionsboot „D 4“ und 6 Boote der Bootserie „S 33“ bis „S 41“ aus-schließlich „S 37“; von Wilhelmshaven: S. M. „Torpedodiv.“ Boot „D 5“ bezw. „D 6“ und 6 Boote der Bootserie „S 50“ bis „S 57“. Zur Einstellung in die II. Torpedobootsflotte

(Indienststellung Anfang August), sind in Aussicht genommen: von Kiel: S. M. Torpedodivisionsboot „D 7“ und 6 Boote der Bootserie „S 58“ bis „S 65“; von Wilhelmshaven: S. M. Torpedodivisionsboot „D 9“ und 6 Boote der Bootserie „S 42“ bis „S 49“.

— **Paris, 9. März.** „Memor. diplom.“ läßt sich aus Berlin telegraphiren, Kaiser Wilhelm habe angeordnet, daß die Kieler Festlichkeiten besonders lange andauern sollen. Mehr als 500 hervorragende Persönlichkeiten, fremde und einheimische, seien eingeladen worden und wären während der ganzen Dauer der Festlichkeiten Gäste des Kaisers. In Berlin und Hamburg seien für dieselben Wohnungen bestellt. Die deutschen Schiffe, welche in Kiel die Honneurs machen sollen, sollen erst noch bestimmt werden. Auf jeden Fall habe aber Kaiser Wilhelm angeordnet, daß diejenigen deutschen Schiffe, deren Namen fremde, an der Feier theilhabende Personen an unliebsame Ereignisse erinnern können, ferngehalten werden. (??)

— **Wien, 11. März.** Laut dem „Fremdenblatt“ fahren zur Eröffnung des Nordostsee-Kanals die Torpedorammschiffe „Maria Theresia“, „Franz Josef“ und der Torpedo „Trabant“. Bei der Auswahl war die Fahrtauglichkeit und der Inlandsbau bestimmend. Falls der Kaiser auch nach Kiel reist, kommt ein großes Schlachtschiff hinzu.

## Lokales.

— **Wilhelmshaven, 12. März.** Das auf der hies. kais. Werft im Bau befindliche Pzsch. „Ersatz Preußen“ ähnelt den Panzer-schiffen 1. Kl. des „Kurfürst Friedrich Wilhelm“-Typus, weist aber doch bemerkenswerthe Abweichungen von letzteren auf. Der bei den schon vorhandenen Schlachtschiffen angeordnete mittlere schwer gepanzerte und mit 2 langen 28 Centimeter-Kanonen armirte Thurm fällt bei dem neuen Schiffe fort. Die schwere Artillerie des letzteren wird in Folge dessen nur aus 4 28 Centimeter-Kanonen bestehen, die paarweise in einem auf der Back und eine Etage niedriger auf dem Oberdeck am Heck eingebauten Panzerturm zur Aufstellung gelangen. Das durch Fortfall des mittleren Thurms mit seiner Armierung ersparte Gewicht und der frei werdende Raum wird zur Anordnung eines langen Aufbaues zwischen den beiden Panzerthürmen benutzt werden, der eine aus 15 Centimeter-Schnellade-Kanonen — es heißt deren zehn — bestehende Batterie aufnimmt. So weit die Geschützaufstellung reicht, werden die äußeren Wände des Aufbaues leicht gepanzert und dadurch gegen die leichte feindliche Artillerie Schutz gewährt. Auf dem oberen Deck des Aufbaues gelangen eine größere Anzahl von leichten Schnelladekanonen zur Aufstellung. Ein Theil der Schnelladegeschütze wird so auf-gestellt, daß er in der Richtung der Kiellinie zu feuern im Stande ist. Durch diese modifizierte Armierung wird den z. Z. gültigen Ansichten Rechnung getragen, welche durch die Erfah-rungen Festigung gefunden haben, welche der japanisch-chine-sische Seekrieg brachte, daß nämlich den Schnelladekanonen mittleren Kalibers eine erhöhte Berücksichtigung zu Theil werden müsse. Auf den Panzerschiffen des „Kurfürst Friedr. Wilhelm“-Typus befinden sich an Schnelladegeschützen mittleren Kalibers nur 6 10,5 Centimeter-Kanonen und an leichter Artillerie — abgesehen von einigen Maschinengewehren — acht 8,8 Centimtr.-Kanonen. Diese Abweichung des neuen Schiffes von den nach dem Dreithurmssystem gebauten bringt aber außerdem noch den Vortheil mit sich, daß Stab und Mannschaften bequemer und geflünder untergebracht werden können, eine auch in rein mili-tärischer Beziehung nicht zu unterschätzende Annehmlichkeit. Im Zwischendeck wird nämlich der recht bedeutende, vom mittleren Thurm in Anspruch genommene Raum für die Unterbringung von Mannschaften frei, und auf dem Oberdeck bietet der vom Bug bis zum hinteren Thurm ununterbrochen durchlaufende Aufbau ungleich mehr Raum als der auf den Dreithurmsschiffen vorhandene. Das Panzerschiff 1. Kl. „Ersatz Preußen“ wird daher, soweit die Artillerie in Betracht kommt, den neueren und neuesten englischen Schlachtschiffen ähneln. In Bezug auf die Maschinen soll das in unserer Marine nur im Kreuzer 2. Kl. „Mafserin Augusta“ vertretene Dreischrauben-System zur An-wendung gelangen.

— **Wilhelmshaven, 11. März.** Der Oldenburger Turngau tagte gestern in Oldenburg. Von den 41 Turnvereinen, welche zum Oldenburger Gau gehören, waren 63 Abgeordnete erschienen. Unser Männer-Turnverein „Jahn“ war durch die Herren Hin-gels, Reinhardt, Schlie und Wichmann vertreten. Aus dem Vortrage des Gauturnwarts Dümeland über die turnerischen Verhältnisse bleibt hervorzuheben, daß das Turnwesen in unserm Gau bedeutend zugenommen und die Gauvorturnerstunden von durchschnittlich 76 Vorturnern besucht worden seien. Der Gau-beitrag für 1895 wurde mit 2 Pfg. pro Mitglied festgesetzt, nachdem auf Antrag der Rechnungsprüfer der Gauturnwart für das Vorjahr entlastet und der Kassenbestand der Gauturnkasse auf 16,28 Mk. festgestellt worden war. Mit großem Interesse wurden die Mittheilungen über das in diesem Jahre am 6., 7. und 8. Juli in Bremen stattfindende Kreisturnfest entgegen genommen. Vor dem Antreten zum Festzuge um 3 Uhr Nach-mittags sind sämtliche in Bremen anwesende Turner zum Frühlück nach der Kaiser-Brauerei eingeladen, woselbst Herr Direktor Leisewitz, Vorsitzender des Bremer Turnvereins, insolge Ausfalls des Festessens in der Mittagsstunde, die Turner kosten-frei bewirtheten lassen wird. Diese Mittheilung wurde selbstredend mit sehr großem Beifall begrüßt. Außer dem allgemeinen Be-tournen, bei dem erst mit 50 Punkten ein Ehrenpreis theilhaft wird, findet am Nachmittage nach dem Turnen auf dem Fest-platz Schneidemühl ein Wettturnen im Stabspringen statt. 2,5 m Sprung ist hierbei als Minimalanspruch festgesetzt und soll für je 10 cm Steigerung ein Punkt gerechnet werden. Der Olden-burger Gau hat zum Kreisturnfest 6 Kampfrichter und 3 Ersatz-männer, sowie 3 Regenerführer nebst 1 Ersatzmann zum Kreis-turnfest zu stellen. Gewählt wurde aus Wilhelmshaven Herr Werft-Verwaltungssekretär Herxling. Ein von Wilhelmshaven gestellter Antrag, die Gauvorturnerstunden nicht immer in Ol-denburg, sondern abwechselnd auch bei anderen zum Gau ge-hörigen Vereinen abzuhalten, rief eine längere und lebhaftere De-batte hervor. Trotz sehr warmer Befürwortung und zutreffender Begründung drang der Antrag nicht durch und dürfte für die Folge zum Nachtheil des Oldenburger Gaus die Gründung eines besonderen Gaus, bestehend aus den Vereinen Jever, Wilhelmshaven und ca. 20 kleineren Vereinen hiesiger Umgegend zur Folge haben. Ein weiterer Antrag von Wilhelmshaven, die Gauvorturnerstunde zu verlegen und nicht mit dem Gauturntage zu vereinen, sofern die Tagesordnung eine so inhaltsreiche als die geführte wäre, und hierdurch die Gauvorturnerstunde etwa beschränkt werden müsse, wurde allgemein anerkannt und ange-nommen.

**Bekanntmachung.**

Der Schutz der deutschen Nordsee-Fischerei wird bis auf Weiteres durch ein ausschließlich zu diesem Zweck bestimmtes Kriegsschiff, z. Bt. S. M. S. „Hab“, ferner durch die Torpedodivisionsboote und Torpedoboote, sowie durch das zu Wilhelmshaven stationierte Maschinenkutschschiff, z. Bt. S. M. S. „Prinzess Wilhelm“, ausgeübt werden. In der näheren Umgebung von Helgoland wird das dortselbst stationierte Wachtboot „Wega“ den Schutz der deutschen Fischerei übernehmen.

Deutsche Fischereifahrzeuge, welche von einem Kriegsschiff schleunige Hilfe wünschen, haben außer der deutschen Nationalflagge an einer gut sichtbaren Stelle eine dunkle Flagge zu zeigen. Vorstehendes wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Wilhelmshaven, den 16. Febr. 1895.  
Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths des Kr. Wittmund.  
J. B.  
Balke, Königl. Polizei-Commissar.

**Verkauf.**

Erbschaftshalber beabsichtigen die Erben der Wittwe H. Diecks zu Kopperhörn (Wilhelmshaven) das zum Nachlasse gehörige, an der Kielerstraße sub Nr. 5 belegene

**Immobil.**

worin die Erblasserin seit Jahren mit bestem Erfolge Schenkewirtschaft betrieben hat, zu verkaufen.

Termin zum Verkaufsversuche unter der Hand steht auf **Montag, den 18. d. M., Nachmittags 3 Uhr,** im Verkaufsobject an, wozu Kaufsüchtiger eingeladen werden.

Nähere Auskunft wird gerne erteilt.  
Heppens, 12. März 1895.

H. P. Harms.

**Pferde-Auktion.**

Herr Pferdehändler **Lübbe Djuren** zu Roggeusteede beabsichtigt am **Montag, den 18. d. M., Morgens 9 1/2 Uhr,** beim Rönig'schen Gasthose hieselbst:

**20 Stück Vithauer Doppel-Ponys**

auf geraume Zahlungsfrist zu verkaufen.  
Wittmund, den 9. März 1895.

H. Eggers.

**Zu vermieten**

zum 1. Mai eine kleinere 5räumige **Wohnung** mit allen Bequemlichkeiten. Preis 280 Mk. incl. Nebenabgaben.  
Heinemann, Mittelstr. 4.

**Offizier-Wohnung in Kiel,** 6-7 Zimmer mit allem Comfort, Veranda mit Garten, zum 1. April cr. zu vermieten.  
Architekt **H. Wiens,** Kiel.

**Zu vermieten**

auf sofort oder später zwei **Vorzimmer** und eine **Stagenwohnung** mit Wasserleitung und allen Bequemlichkeiten in der Margarethenstr. 6a.  
Näheres Müllerstraße 3.

**Zu vermieten**

eine 5räum. **Wohnung** zum 1. Mai mit Wasserleitung, Preis 330 Mk.  
G. Dintel, Wallstr. 4.

**Zu vermieten**

eine dreiräumige **Oberwohnung.** Preis 114 Mk. pro Jahr.  
Lomndisch 30.

**Gutes Logis.**

Friederikenstraße 9, u. I.  
Ein hochfeines, fast neues

**Piano**

ist sehr billig zu verkaufen. Näh. bei Lehrer **Sampe,** Bant.

**Pneum.-Fahrrad**

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisang. u. W. 100 a. d. Exp. d. Bl erb.

**Suche**

auf sofort ein **Stundenmädchen.**  
Frau **Schulz,** Kopperhörn.

**Georg Müller**

Oldenburg i. Gr.

Erste Oldenburgische Caffee-Rösterel mit Dampftrieb.

Telephon No. 5.

Röstung nach pat. Verfahren, D. R. P. No. 49493 und 57210.

Alleinig. Anwendungsrecht dieser Apparate im Herz. Oldenburg und Wilhelmshaven. Röstung ohne Zucker oder andere Hilfsmittel. Die Ausbeute meines Caffees beträgt laut Analysen ca. 25 % mehr als bei den auf den besten alten Apparaten gerösteten Caffees.

Verkaufspreise 1,40, 1,60, 1,70, 1,80, 2,00, 2,40. Wiederverkäufer Rabatt. Niederlagen überall gesucht. Wo nicht vertreten erfolgt der Versandt direkt an Private.

**Andre Hofer**

**Feigen-Kaffee**

anerkannt bester und gesündester, dabei billigster Kaffeezusatz, das feinste **Kaffee-Verbesserungsmittel,** ist unentbehrlich als Beimischung zur Bereitung einer wirklich wohlschmeckenden Tasse Kaffee.

Vorrätig in den feineren Colonialwaaren-, Delikatessen- und Drogen-Handlungen, jedoch nur echt in solchen Packeten, die außer der vollen Firma **Andre Hofer,** Salzburg und Freilassing, auch noch die Schutzmarke, das Bildniß des Tyroler Felben **Andreas Hofer,** tragen.

Ausgelegte u. dabei billigste Seife! Warnung vor Nachahmungen!

**Oehmig-Weidlich-Seife**  
Aromatische Haushaltseife von Oehmig-Weidlich Zeitl. & Basel. Fabrik feiner Seifen & Parfümerien.

Beste und durch sparsamen Verbrauch billigste Waschseife. Größte Ersparnis an Zeit, Geld und Arbeit. Man mache mit dieser Seife einen Versuch und man wird nie mehr eine andere in Gebrauch nehmen. Jedes Stück trägt meine volle Firma. Verkauf zu Fabrikpreisen in Original-Packeten von 1, 2, 3 und 6 Pfund (3 und 6 Pfund-Pakete mit Gratisbeilage eines Stückes feiner Toiletteseife) sowie in offenen Gewichtsstücken. Größte Seifen- und Parfümerie-Fabrik Deutschlands. Geschäftspersonal 240 Personen.

Oehmig-Weidlich-Seife hier zu haben bei: Aug. Berndt, H. F. Christians, Joh. Freese, Heinr. Gade, Ludwig Janssen, Ernst Lammers, Th. Arnoldt, H. D. Broekschmidt, Wilh. Oltmanns, In Neuheppens bei G. Lutter, R. Lehmann.

Ausgelegte und dabei billigste Seife! Warnung vor Nachahmungen!

Geschäftsgründung 1847.

**Johann Hoff'sches Malzextract-Gesundheitsbier ärztlich erprobt!!**

Meine Frau laborirte an einer Entzündung der rechten Lunge und theilte ich Ihnen mit, daß ihr Malzextract-Gesundheitsbier der Patientin außerordentlich mundet. Auch ich habe ab und zu davon getrunken, da ich 8 Tage wieder an Podagra gelitten, deshalb Wein und Bier gemieden habe. Meine Frau, die nun schon über 10 Wochen fest liegt, verlangt, wenn die Zeit da ist, mit einer wahren Gier nach dem ihr so sehr mundenen Getränk.

Dr. med. **Heute,** prakt. Arzt in Fallersleben.

**Johann Hoff,** f. f. Hoflieferant, Berlin, Neue Wilhelmstr. 1.  
Verkaufsstelle in Wilhelmshaven bei Ludw. Janssen.

Von Tausenden von Ärzten verordnet!

**C. Gleich, Mechaniker,**

Roonstrasse 15,

empfiehlt seine bedeutend vergrößerte Werkstatt zu sachgemäßen und gewissenhaften Ausführungen aller in sein Fach schlagenden Arbeiten. Gleichzeitig bringe ich mein großes Lager in

**Nähmaschinen und Fahrrädern** mit sämtlichen Zubehörsachen, **Thermometer, Barometer, fein mechanische Spielwaaren** und viele elektrische Neuheiten in empfehlende Erinnerung.

Anfertigung von

**Costumes, Robes, Jaquets und Mänteln.**

Guter Sitz. Solide Preise.

**Damentuche**

jede Farbe, sowie das so beliebte Grün und sämtliche

**Kleiderstoffe**

in größter Auswahl.

**H. F. Reinhardt, Roonstr. 80, 1. St.**

im Hause der Frau Krüse, Uhrenhandlung.

Eine Partie

**Damenhemden**

im Schaufenster etwas ange-schmückt, ganz bedeutend unter Preis; es sind noch eine ganze Anzahl **Hemden** mit feiner Stickerei u. Languette dazwischen.

**Wulf & Frankfen.**

**Zurückgesetzt.**

Ein Posten

**Tischdecken,**

etwas ältere Muster, bedeutend unter Preis.

**Wulf & Frankfen.**

Waarenhaus

**B. H. Bührmann.**

Elegante blaue

**Konfirmanden-Anzüge**

Mark 6,50

in allen Größen.

**Größte Auswahl** bis zu den feinsten Kammgarn-Anzügen in hochfeiner Ausführung zu sehr mäßigen Preisen.

**Sürmann's Java-Melange**  
Vielfach prämiert.  
Feinster gebrannter **Kaffee.**  
Unübertroffen in Aroma, Reinheit und Kraft  
Vorratig bei:  
**C. J. Behrends.**

**Zurückgesetzt.**

Ein Posten einzelne

**Bettdecken**

weiß und farbig.

**Wulf & Frankfen.**

**Konfirmanden-Hüte**

von 1 Mark an bis zu den besten gediegensten Qualitäten in größter Auswahl bei

**f. Karsten, Hutmacher, Rothes Schloss 88.**

**Styria-Fahrräder**

empfiehlt

**A. Kuhlmann, Uhrmacher.**

**Für Rettung von Trunksucht!**

berend. Anweisung nach 18jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressire: **Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden.**

Es sind noch

**Gardinen-Reste**

sowie

**abgepaßte Gardinen**

(Muster voriger Saison)

vorrätig, welche billig verkauft werden.

**Wulf & Frankfen.**



**Kindewagen, Kinderbettstellen, Kinderbadewannen, Babykörbe, Sargletapparate, Nachtlampen, Warmflaschen, Wäschetrockner, Strohbetten** empfiehlt billigst

**Bernh. Dirks.**

Ein Posten

**Oberhemden**

aus bestem Schiffer Cretonne, mit feinen Bielefelder Einfügen, vorzüglich genäht und tadellos im Schnitt,

**Stück für 3 Mark.**

Wir haben diesen Posten in der stillen Zeit nach Weihnachten in Bielefeld herstellen lassen und durch bedeutende Ersparnisse an Arbeitslöhnen, sowie durch Ausnutzung der jetzigen billigen Baumwollpreise Oberhemden erhalten, die durch besondere Preiswürdigkeit ganz besonders empfohlen werden können. Die Hemden sind ungefärbt, damit man die Qualität und tadellose Arbeit besser beurtheilen kann.

**Wulf & Frankfen.**

Münchener Qualität!

**Doornkaatbräu**

aus der Brauerei

**H. & J. ten Doornkaat Koolman**

in

**Westgasté b. Norden.**

**Pilsener Qualität!**

**Adolf Zimmermann,**

Gückerstraße Nr. 9.

Ein Posten

**Gardinen-Reste,**

sowie ein Posten abgepaßter

**Gardinen**

billig im Reste-Verkauf.

**Wulf & Frankfen.**

**Glycerin-Schwefelmilch-Seife,**

32jähriges glänzendes Renommee, daher den vielen Neuheiten unterschieden vorzuziehen,

**vorzügl. Toilette- und Taint-Seife** aus der mehrfach prämierten Königl. Hof-Parfümerie-Fabrik **C. D. Wunderlich.** Zur Erlangung eines jugendfrisch, geschmeidig und blendend reinen Teints, zur Reinigung von Schürfen, Hautausschlägen, Kopfgrind, Schuppen etc. à 35 Pfg. bei

**C. Hasse, Rathsapotheker**